

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

520 (8.11.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von

F. Zbierngarten

Chefredakteur Albert Herzog.

Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Walter Krüger, verantwortlich für den gesamten badischen Teil Martin Holzinger, für den Anzeigenteil A. Kinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Poststraße 12.

Auflage: 33000 Exempl.

gedruckt auf 8 Brollings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 520.

Karlsruhe, Mittwoch den 8. November 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittwochausgabe umfasst 12 Seiten.

Die Abschiedsrede des Staatssekretärs v. Lindequist.

Berlin, 8. Nov. (Privattelegr.) Der zurückgetretene Staatssekretär von Lindequist hat sich gestern mittag im großen Sitzungssaal des Reichskolonialamtes von den Beamten und Offizieren der Kolonialverwaltung verabschiedet und zugleich die Geschäftsführung an den stellvertretenden Leiter des Kolonialamtes, Gouverneur Dr. Solz, übergeben. Herr von Lindequist hielt dabei folgende Ansprache:

Es war mir ein Bedürfnis, Ihnen noch persönlich Lebewohl zu sagen und Ihnen für Ihre treue, hingebende Mitarbeit und Unterstützung von Herzen zu danken. Gern werde ich stets an die mit Ihnen als Staatssekretär, Unterstaatssekretär und zum Teil schon als Gouverneur — durchlebten Zeiten gemeinsamer kolonialer Tätigkeit zurückdenken. In dem stolzen Bewußtsein, an der Spitze einer Verwaltung gestanden zu haben, deren Beamten und Offiziere sich stets in besonderem Maße ihrer hohen Pflichten bewußt gewesen sind, und zur Erfüllung derselben allezeit ihre ganze Kraft einsetzten haben.

Die letzten Tage sind mir allerdings durch ein amtlich inspiertes Telegramm getrübt worden, in dem, ohne einen Beweis dafür zu erbringen, oder auch nur einen Versuch dafür zu unternehmen, unter dem deutlichen Hinweis auf das Kolonialamt gegen eine „unangeordnete“ Stelle die schwere Beschuldigung erhoben worden ist, durch den Bruch der Amtsverschwiegenheit den Abschluß der Kompensationsverhandlungen gestört zu haben. Meine Herren! Ich habe zu lange mit Ihnen gearbeitet und kenne Sie zu genau, um nicht die selbstbestimmte Überzeugung zu haben, daß Sie alle, von denen ja übrigens nur ein ganz kleiner Kreis von dieser Angelegenheit, die hier im Amt stets aufs Discrete behandelt worden ist, etwas gehört hat, hierzu nicht fähig sind, und daß Sie auch jederzeit mit ruhigem Gemüte der Verifizierung der ganz allgemein gehaltenen Vorwürfe entgegensehen können.

Ich werde meinen treuen Mitarbeitern hier und draußen, sowie unseren deutschen Kolonien, denen 20 Jahre meines Lebens gewidmet gewesen, stets treue und warmste Interesse bewahren.

Gouverneur Dr. Solz und Unterstaatssekretär Dr. Conze versicherten dem Scheidenden ihre bleibende Anhänglichkeit und Dankbarkeit aller, denen es immer vergönnt gewesen sei, mit ihm und unter ihm zu arbeiten.

Die Abschiedsfeier trug einen sehr herzlichen Charakter. Von der Veranstaltung eines ihm zu Ehren von den höheren Beamten und Offizieren angeregten Abschiedsmahles hat der Staatssekretär mit warmen Dankworten Abstand zu nehmen.

Das Kabinett Stürgkh.

(Von unserem Korrespondenten.)

Wien, 6. Nov. Eine merkwürdige Wandlung hat sich vollzogen. Vor 8 Tagen hatten wir noch das unbedeutendste Ministerium, das Oesterreich bisher gesehen und an seiner Spitze einen halbwegs fähigen Mann, den Freiherrn v. Gautsch, der zwar sein Lebenslang ein Hofmann war, aber aber mit der Zeit im Regieren eine gewisse Routine erreicht hatte. Heute ist gerade das Umgekehrte der Fall.

Die Dame im Pelz.

Roman von G. W. Appleton.

(41. Fortsetzung.)

Ich lag lange munter in meinem Bett an jenem Abend und hörte das Heulen des Sturmes. Aber als ich am Morgen erwachte, erhellte goldener Sonnenschein mein Schlafgemach. Der Himmel war wunderschön blau, vereinzelt erblickte man zarte weiße Schäfchen. Der Wind hatte sich gelegt. Die Natur lag friedlich und still. Die Morgenluft schien mir ihren Segen spenden zu wollen. Hat es je einen verheißungsvolleren Hochzeitsmorgen gegeben als diesen? rief ich frohlockend aus. Nun fort mit den schweren Sorgen vom Abend. Welche Nacht der Erde könnte mir jetzt den Becher der Freude entziehen, wo ich ihn voll bis zum Rande an den Lippen habe? Keine — keine — und ich lächelte über mich selbst wegen des bloßen Gedankens.

Wir waren alle vollkommen glücklich an jenem goldenen Morgen. Marcella sang wie ein lustiges Vögelchen im Hause herum, und Lucy vermochte sich kaum zu fassen vor Glückseligkeit. Mortimer erschien ziemlich frühzeitig, und wir waren wahrhaftig eine vergnügte Gesellschaft.

Das beschriebene Frühstück wurde so nebenbei eingenommen. Marcella kam im hellgrünen Reifseid und einem leinen, mit einer roten Feder besetzten Hüßchen jubelnd herunter, mich nach meiner Meinung zu fragen. Ich sagte sie ihr in Gestalt von Rufen. Die anderen Mädchen erschienen auch bald, und Mortimer, der den Brautführer spielen sollte, nahm die Uhr heraus und sagte:

Viertel vor zwölf. Es ist Zeit, zum Altar zu eilen, glücklicher Bräutigam!

Wir waren übereingekommen, daß wir beide zu Fuß nach der Kirche wandern sollten, weil sie ja nur ein paar Schritte von meiner Wohnung entfernt war. Die Damen sollten in einem Wagen folgen, der bereits vor der Türe wartete. Die ganze Feier sollte möglichst einfach und ohne Förmlichkeiten sein, den Umständen entsprechend.

heute steht Graf Karl Stürgkh auf der höchsten Stufe der Beamtenleiter, er hat das Amt erreicht, das er seit seiner Jugend angestrebt. Aber er war stets ein höchst nichtslagernder Politiker, ein Mann von ebenso geringen Fähigkeiten als Geschicklichkeiten. Und dieser Mann, dem man dies nie zugetraut, hat ein glänzendes Kabinett um sich vereinigt. Allerdings sind die neuen Minister fast durchweg Beamte, keine eigentlichen Politiker, aber sie sind dafür sämtlich vorzügliche, anerkannte, ja erstklassige Fachmänner in ihren Ressorts.

Der Landesverteidigungsminister General v. Georgi ist natürlich wieder geblieben, er ist gewissermaßen der ruhige Pol in der Erscheinungen Flucht. Aber neben ihm sind noch drei andere aus dem früheren Kabinett übernommen worden: der Justizminister Dr. v. Hofenburger, der einseitige Parlamentarier, der nun schon das vierte Kabinett überlebt und sein Ressort ganz gut geleitet hat. Man spricht wenig von ihm, aber meist Gutes. Auch der Finanzminister Dr. Wiener hat seinen Posten seit der dritten Ministerkabinett des Herrn v. Bienerth inne. Er ist mehr Gelehrter als Politiker, ein besonderer Theoretiker als Praktiker. Seine Steuervorlagen sind ganz gut gemeint und konzipiert — durchgeführt wird er sie jedoch kaum. Auch der Minister für Galizien — Dr. v. Jaleski — ist derselbe. Er ist Vertrauensmann der Polen und außerdem ein guter Kenner der galizischen Verhältnisse.

Zum Minister des Innern wurde der bisherige Statthalter von Mähren, Dr. Karl Heinold, Herr v. Udyanski, ernannt. Er stammt aus einer Soldatenfamilie und dient seit seinem 21. Lebensjahr dem Staat im politischen Dienst.

Er spricht auch tschechisch und hat sich um die Vinderung des nationalen Streites in Schlesien und Mähren verdient gemacht. Das läßt ihn auch für den neuen Posten gut geeignet erscheinen; denn soll sich das Kabinett — was freilich wenige für möglich erachten — wenigstens einige Zeit am Ruder erhalten, dann muß es in erster Linie den Ausgleich in Böhmen versuchen. Der neue Handelsminister ist Erzengel Dr. v. Koehler, er ist zweifellos die hervorragendste Erscheinung des Kabinetts. Durch seine lange Tätigkeit im Handelsamt und zuletzt als handelspolitischer Sektionschef im Ministerium des Äußeren bringt er reiche Erfahrungen und gründliches Wissen mit. Er war der spiritus rector beim Abschluß aller Handelsverträge in den letzten zehn Jahren und hat Oesterreich manden Vorteil beim letzten Ausgleich mit Ungarn zu wahren verstanden. Er hat auch stets mit den industriellen und kaufmännischen Kreisen enge Fühlung gehabt, kennt nicht nur die Verhältnisse, sondern auch die Personen. Jedem Herrn v. Koehler, der neue Eisenbahnminister, gehört diesem Ministerium seit dessen Gründung an und hat es während des ersten Auftretens Bienerths als Ministerpräsident vorübergehend auch geleitet. Mit seinem damaligen Nachfolger Wrbna hat er sich persönlich überworfen und war daher während der letzten Monate beurlaubt. Baron Forster hat nämlich Energie und Temperament, zwei Dinge, die den alten gemüthlichen Wrbna nicht auszeichneten. Er kennt das Eisenbahnwesen gut und ist seiner Aufgabe gewiß gewachsen — es fragt sich nur, ob er die Zeit haben wird, die notwendigen Reformen, die er gewiß plant, auch durchführen zu können. Der neue Arbeitsminister Doktor Tuma war bisher Sektionschef im Eisenbahnministerium. Er ist ein Tscheche, aber er gilt für einen sehr gerechten, keineswegs chauvinistischen Beamten. Er ist der Benjamin des Kabinetts, kaum 40 Jahre alt, wie überhaupt alle diese Minister im besten Mannesalter, durchweg zwischen 40 und 55 stehen.

Der neue Unterrichtsminister ist ein Alerterler reiner Oberkurg, Max Hufarek Ritter von Feinlein habilitierte sich für Kirchenrecht an der Wiener Universität, wurde bald Professor und außerdem ins Unterrichtsministerium berufen. Auch während seiner Beamtenlaufbahn hat er nicht aufgehört, an der Universität zu lehren. Er ist im Kabinett der einzige, der wegen seiner Gemüthlichkeit gefährlich werden könnte, denn er hat in einer vielbemerkten Schrift dem Konforbat das Wort geredet und ist ein Gegner einer modernen Ehrengereform, die uns

Als Mortimer und ich auf die Kirche zugehen, sahen wir schon eine ganze Anzahl Neugieriger davor auf- und abwandeln und viele auch hineingehen. Ich achtete jedoch nur wenig darauf, weil ich meinem Freunde eine kurze Schilderung meiner gefrigen Erlebnisse gab und ihm meine Befürchtungen nahenden Unglücks aussprach. Ich sah ihn, während meiner Abwesenheit wegen möglicher Uebererzählungen auf der Hut zu sein. Während dieser Unterhaltung hatten wir die Stufen zur Kirche erreicht. Wir blieben einen Moment stehen, um vor dem Eintritt noch ein paar Worte zu wechseln. Da klopfte mich plötzlich jemand auf die Schulter, ich drehte mich schnell um sah mich einem Polizisten gegenüber.

Sie sind wohl Doktor Williams, mein Herr, sagte er. Ich kannte den Mann ganz gut, ich lächelte also und antwortete:

Natürlich bin ich Doktor Williams. Was wünschen Sie denn vor mir, mein Lieber?

Weiter nichts, mein Herr, versetzte er; so leid es mir tut, ich muß Sie verhaften.

Verhaften? rief ich. Heiliger Himmel! Weshalb denn?

Wegen Ermordung Ihrer Tante Maria Donadson in Putney.

Neunzehntes Kapitel.

Ich schüttelte die Hand des Mannes von meiner Schulter ab. Sind Sie verrückt? rief ich erragt, oder halten Sie das etwa für einen Scherz?

Beides nicht, Herr. Ich habe den Verhaftungsbefehl gegen Sie in der Tasche. Ein solches Schriftstück werden Sie kaum als scherzhaft bezeichnen, und es wird Ihnen nichts anderes übrig bleiben als mitzukommen.

Da muß ich ein Versehen vorliegen, sagte Mortimer, der vor Aufregung ganz blaß geworden war. Eine solche Anklage gegen meinen Freund ist ja einfach wahnhaftig, lächerlich.

Das mag sein, wie's will, versetzte der Konstabler, ich habe meine Pflicht zu erfüllen, und es würde für den Herrn am besten sein, wenn er ruhig mitginge.

in Oesterreich schon so notwendig wäre. Er steht in dieser Hinsicht dem Grafen Stürgkh am nächsten, der allerdings aus dem freisinnigen Lager hervorging, aber heute ausgeproben sterikal und konjunktivativ ist.

Graf Stürgkh hat wie alle österreichischen Aristokraten seine Umgangsformen und ist schon deshalb persona grata beim alten Kaiser. Er hat sich zwar mit Baron Gautsch nie recht vertragen, aber er ist doch in vielem sein Schüler. In seinem Innern ist er ein echter Feudalier und schon deshalb ein Gegner des allgemeinen Wahlrechts. Als dies auf der Tagesordnung stand, hatte er, wie wenige andere seiner Gesinnungsgenossen im Abgeordnetenhaus, den Mut, es offen und energisch zu bekämpfen. Dieser Mut war aber auch das einzige, was ihn etwas sympathisch erscheinen ließ. Er war ein Intimus des Dr. von Koerber und wird nie zurückschrecken, den § 14 zur Anwendung zu bringen. Schon deshalb hat man bei seiner — den meisten ganz überraschend gekommenen — Ernennung zum Premier in dieser Beziehung eine Aktion gegen das Parlament erblüht. Als Chef der Regierung wird freilich Graf Stürgkh vorfichtiger sein, denn als Abgeordneter der Großgrundbesitzer, der er ewig geblieben wäre, wäre das böse allgemeine Wahlrecht nicht gekommen, das allen Seinesgleichen das Parlament verschloß.

Graf Stürgkh hat endlich sein Ziel erreicht, er ist Ministerpräsident. Für wie lange, ist freilich eine große Frage. Wie fast alle seine Vorgänger übernimmt er dieses Amt, ohne eine feste zuverlässige Majorität zu besitzen. Der Kampf um eine solche, dem schließlich der Baron Gautsch unterlegen ist, wird in der nächsten Zeit auch die Hauptbeschäftigung des Grafen Stürgkh sein. Wahrscheinlich wird er sich darin verwunden, aber niemand zweifelt, daß er dann — im § 14 das Heilpfaster sehen wird.

Mit Graf Stürgkh ist eine wesentliche Änderung der Situation nicht erfolgt. Wir tranken eben heute noch an dem alten Uebel, das uns seit Jahrzehnten plagt. Bei uns wird nicht der Ministerpräsident, der über eine entsprechende Majorität verfügt, der eine oder mehrere Parteien hinter sich hat und das volle Vertrauen dieser besitzt, sondern jener wird Ministerpräsident, zu dem der Kaiser das Vertrauen hat, daß er sich nach seiner Ernennung eine Majorität schaffen werde. Freilich bei der Zersplitterung unserer Parteienverhältnisse gibt es kaum einen Politiker, der als solcher eine Majorität schon hat, aber es gibt wenigstens einige, die ein Programm haben und aufgrund dieses sich eine Majorität bilden könnten. Graf Stürgkh hat aber auch kein Programm — außer höchstens: so lange als möglich sich zu halten. Er wird daher vor allem wieder mit den Parteien zu verhandeln beginnen und sich eine nach der andern einzufangen suchen. Hat er dann genug Stimmen, so wird er mit diesen regieren; mit den Deutschen, — aber gegen die Deutschen —, mit den Tschechen — aber gegen die Tschechen —, christlich-sozial — oder sterikal —, das alles ist diesem Kabinett ziemlich gleich. Gelingt ihm sein Fißzug aber nicht, so wird er zum § 14 greifen. Und sein Fißzug wird ihm kaum gelingen; denn als Kader hat er nichts an seiner Angel als — seine elegante Gestalt, und das ist schließlich selbst im österreichischen Abgeordnetenhaus etwas gar zu wenig.

Die Neueröffnung des französischen Parlaments.

(Tel. Bericht.)

Paris, 7. Nov. In der Kammer erklärte heute Präsident B. rillon bei Eröffnung der Sitzung, er wolle zunächst der Nation seine Anerkennung aussprechen, die sie verdiene. Die Seele Frankreichs sei in diesen, einer langen Geschichte angehörenden Tagen, so ruhig und edel erschienen, daß sie sich den Beifall aller Rivalen und Freunde erzwungen habe. Sie sei sich stets gleich geblieben sowohl in der Trübnis eines mitunter beunruhigenden Schweigens, wie während

Aber, entgegnete ich ihm hastig, ich will mich eben trauen lassen und erwarte jeden Augenblick meine Braut. Ich habe keine blasse Ahnung, was diese Verhaftung bedeuten soll; und Sie müssen doch selbst einsehen, bester Mann, daß ich jetzt unmöglich weggehen kann.

Es tut mir ja sehr leid, mein Herr; aber es hilft alles nichts, Sie müssen sofort mitkommen. Ihr Freund kann ja hier bleiben und es der Dame auseinandersetzen. Es ist ja 'ne fatale Sache — das geb' ich zu — aber immerhin besser, als wenn Sie hier auf offener Straße eine Szene aufführen. Wir können hier durch den Durchgang verschwinden, so daß kein Mensch was merkt.

In diesem Moment bog der Wagen mit Marcella gerade um eine Ecke. Ich blühte Mortimer entsezt an. Er begriff die Situation sofort und sagte:

Allerdings, der Mann hat ganz recht. Mitgehen mußt du auf alle Fälle, so tue es gleich und vermeide jeden Standal. Wo wollen Sie ihn hinbringen, Schußmann?

Nach dem Polizeirevier in Putney. Der Gerichtshof hat heute Sitzung und den Haftbefehl vor etwa einer Stunde erlassen.

Geh' mit, lieber Ted, und ergib dich drein. Es ist schrecklich, ich weiß es. Darauf waren wir heute nicht gefakt. Aber behalte den Kopf oben. Lange können sie dich nicht festhalten. Es wird sich bald ausweisen. In ungefähr einer Stunde werde ich dich auffuchen. Nun los, talch!

Aber, sagte ich, immer noch zögernd, wie willst du's Marcella beibringen?

Irgendwie — ich weiß es auch noch nicht. Aber nun schnell, geh' — geh', damit sie uns Himmels willen nicht fagt, wie du abgeführt wirst. Der Wagen muß jeden Augenblick ankommen.

Ich nahm alle Kraft zusammen, obwohl mir das Herz zu zerpringen drohte, und wandte mich an den Polizisten.

Ich bin bereit, sagte ich; aber lassen Sie mich auf der Straße allein gehen. Erparen Sie mir um Gottes willen die Schmach

den glänzenden Feiern der vor Toulon versammelten Flotte und wie auch in der unendlichen Trauer über die schreckliche Katastrophe. Das Volk, welches das Geschick durch eine Periode von mehr als drei Monaten so schwer getroffen, ohne ihm weder eine Bewegung der Ungebuld noch Zeichen einer Schwäche entziehen zu können, bewies dadurch, daß es das volle Bewußtsein habe, davon, was es wert sei, und davon, was es wolle. Der Präsident sprach sodann eingehender über die Katastrophe der "Liberte". Er wiederholte seinen Dank an die Präsidenten der fremden Parlamente, die Beileidsbezeugungen gesandt haben. Minister des Neuhern de Selnes legte dem Bureau den Gesetzentwurf betreffend das deutsch-französische Abkommen vor und ersuchte um Verweisung an die Kommission für auswärtige Angelegenheiten. Beauregard forderte, daß der Kommission der Geheimvertrag mit Spanien mitgeteilt werde. (Beifall auf zahlreichen Bänken.) Ministerpräsident Caillaux antwortete, der Kommission würden alle Dokumente, deren Vorlegung sie für gut befinden sollte, mitgeteilt werden. Das Abkommen wurde darauf an die Kommission verwiesen. Alsdann kam es zu einer lebhaften Debatte über den Stand der Pulverfabriken. Die Konservativen und Gemäßigten, denen sich auch einige Sozialisten angeschlossen, wollten einer großen Interpellationsdebatte über den Pulverstand den Vortritt verschaffen vor dem Budget, dessen Diskussion bei der vorgeklärten Zeit dringender notwendig ist. Die Regierung hatte sich in dieser Angelegenheit in eine falsche Lage begeben, denn sie hatte zuerst versprochen, alle Ergebnisse der Untersuchung im Amtsblatt zu veröffentlichen, dann aber plötzlich erklärt, das sei nicht möglich, weil man das Andenken des im Amt verstorbenen Kriegsministers General Beau nicht antasten dürfe. Alle Gegner sind nun der Überzeugung, daß diese pietätvolle Anstalt nur einige lebende Freunde der Regierung im Parlament retten solle, und darum strengten sie sich in der Kammer um so mehr an, eine sofortige Diskussion herbeizuführen. Ministerpräsident Caillaux und der Vorstand des Budgetausschusses bestanden aber darauf, daß die Budgetdebatte am Donnerstag beginnen müsse und die Interpellation über das Pulver samt allen andern von einem Freitag zum andern dislociert werden solle. Diese erste Kraftprobe fiel zwar zugunsten der Regierung aus, aber die Mehrheit von 323 gegen 261 Stimmen war verhältnismäßig gering und läßt neue Stürme voraussehen.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 8. Nov. Den Bundesstaaten ist vor einiger Zeit der Borentwurf zu einer reichsgesetzlichen Regelung der Haftpflicht der Eisenbahn zur Rückführung zugestellt worden, und darauf sind jetzt die Antworten bei der Reichsregierung eingelaufen, sodaß nun der endgültige Entwurf aufgestellt werden kann. Eine Vorlage über diese Haftpflicht wird also voraussichtlich dem neugewählten Reichstag in seiner ersten Sitzungsperiode zugehen. In dem Entwurf soll eine umfassende Regelung der Haftpflicht für alle Personen- und Güterzüge eingeführt werden. Mex, 8. Nov. (Tel.) Wie das neue unabhängige französische Organ, die "Mojelle", zu berichten weiß, soll eine Gruppe junger Einheimischer im Begriffe stehen, eine einheimische liberale Partei zu gründen.

Unsere Schlagfertigkeit.

hd Berlin, 7. Nov. (Tel.) Ein süddeutsches Blatt brachte eine Berliner Meldung, wonach der Kaiser vor drei Monaten den Kriegsminister und den Staatssekretär des Reichsmarineamtes gefragt hätte, ob Deutschland tatsächlich aktionsbereit sei und diese Frage hätte vonseiten des Staatssekretärs Tirpitz unter näherer Aufzählung der schlagfertigen Gründe entschieden verneint werden müssen. Hierzu wird dem Depeschenbureau Herold mitgeteilt, daß der Kaiser keine derartige Frage, weder an den Kriegsminister noch an den Staatssekretär des Reichsmarineamtes, gerichtet hat. Auch hätte eine solche Frage niemals in verneinendem Sinne beantwortet zu werden brauchen. Unsere Verteidigungslinie bei Cuxhaven ist in der denkbaren besten Verfassung, jedenfalls so gut, daß niemals ein feindliches Geschwader es ungestraft unternehmen könnte, sich ihr zu nähern. In Marinekreisen hält man auch unter 23 Zentimeter-Geschütz mindestens für gleichwertig mit dem 30 Zentimeter-Geschütz, mit denen die englischen Geschütze ausgerüstet sind. Uebrigens wird der Reichstag im Reichstage von dieser Angelegenheit Stellung nehmen.

Partei-politisches.

Pforzheim, 7. Nov. Die sozialdemokratische Partei des Wahlkreises Frankfurt a. O.-Rebus hat an Stelle des freiwillig zurückgetretenen Schuhfabrikanten Faber den Redakteur Eichhorn als Reichstagskandidaten aufgestellt. Eichhorn vertritt bisher bekanntlich den Wahlkreis Pforzheim-Durlach im Reichstag. Ludwigshafen a. Rh., 7. Nov. In dem ersten pfälzischen Reichstagswahlkreis Ludwigshafen-Frankenthal-Speyer beabsichtigen die bürgerlichen Parteien als gemeinsamen Kandidaten Kommetziant Hans Knoll, Inhaber der Chemischen Fabrik Knoll u. Cie. und Vorsitzender des Ludwigshafener national-liberalen Vereins, aufzustellen. Zurzeit ist der Wahlkreis durch

den ersten Adjunkten Binder (Soz.) vertreten, der an Stelle Erharts gewählt wurde. hd Berlin, 8. Nov. (Tel.) Gestern traten die Vorstände der Ortsgruppen des Hanjabundes zu einer internen Sitzung zusammen, um über die Stellungnahme des Bundes zu den Reichstagswahlen zu beraten. Die Stellungnahme des Bundes wurde dahin präzisiert, daß der Bund, da es seine Satzungen ihm verbieten, sich für eine politische Partei festzulegen, immer nur von Fall zu Fall für bestimmte Kandidaten eintreten könne, die sich verpflichten, die wirtschaftlichen Interessen des Hanjabundes zu vertreten. hd Düsseldorf, 8. Nov. (Tel.) Der Düsseldorfer Rechtsanwalt Dr. Bachmann ist durch Urteil des Ehrenrates aus der Liste der Reserveoffiziere gestrichen worden, weil er während der jüngsten Reichstags-Verhandlungen einer Verharmung der fortschrittlichen Volkspartei prädierte, in der die Parole für den Sozialdemokraten ausgegeben wurde. Die Preisurteile bereiten eine Interpellation im Reichstage vor.

Schweiz.

Bern, 8. Nov. (Tel.) Der Verband der Schweizerischen Konsumvereine ersuchte den Bundesrat um Herabsetzung der Zölle auf Lebensmittel, namentlich auf Vieh, Fleisch, Zucker, Tee und Kaffee. Der Bundesrat wird, wie die "Zür. Ztg." erzählt, das Gesuch ablehnen, da er das Zolltarifgesetz von 1902 als ein Kompromiß betrachte, an dem bis zum Jahre 1917, wo die Handelsverträge ablaufen, nicht gerüttelt werden dürfe.

Frankreich.

hd Paris, 8. Nov. (Tel.) Der Ministerrat beschloß, den viel genannten General Louche wegen Ueberschreitung der ihm verliehenen Vollmachten seiner Funktionen in Afrika zu entheben. Zum Nachfolger Louchees als Gouverneur in Oran wurde General Mig genannt. Mit diesem Beschluß wollte die Regierung einer ihr Befehlen gefährdenden Interpellation vorbeugen.

England.

Englisch-deutsche Zwischenfälle vor dem Unterhaus.

London, 7. Nov. Im Unterhaus erklärte heute auf eine Anfrage des Liberalen King der Staatssekretär des Neuhern, Grey, zu dem sogenannten Interview-Artikel betreffend Neuhernungen des britischen Botschafters in Wien über die deutsche Politik und zu der Flottenrede des britischen Marineministers McKenna: Beide Vorfälle wurden in Deutschland als direkte öffentliche und internationale Beleidigungen Deutschlands durch den britischen Botschafter und den britischen Minister ausgelegt und verursachten große Erbitterung. Die Tatsachen sind: Der britische Botschafter in Wien nahm in seiner Rede an der Veröffentlichung des Artikels teil, über den man sich beklagte und hatte auch keine Kenntnis von ihm vor der Veröffentlichung. (Beifall.) McKenna tat in der Rede nicht die Neuhernungen, über die man sich beklagte. Die in Frage stehende Stelle in dem Bericht über seine Rede wurde aus einer gänzlich fremden Quelle eingeschoben; der Minister selber hatte nichts dergleichen gesagt. Er möchte die Hoffnung ausdrücken, daß die öffentliche Meinung sich nach diesen Vorfällen hätte, sich durch falsche Behauptungen fortsetzen zu lassen. (Beifall.) Mit dem glücklichen Abschluß der Marokko-Verhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland werde, so hofft der Staatssekretär, die Spannung verschwinden, die in der britischen und deutschen Presse zu Verdächtigungen und falschen Auslegungen geführt hat. Der liberale Abgeordnete King fragte sodann, ob die Beziehungen und Erklärungen der englischen Regierung von der deutschen Regierung freundlich und ohne Zaudern entgegengenommen worden seien. Grey erwiderte, seines Erachtens sollte King nach einer gründlichen und wohlwollenden Mitteilung nicht noch ergänzende Fragen an ihn richten. Er möchte sonst auf das verweisen, was er bereits mitgeteilt habe, nämlich, daß keine der ergangenen Mitteilungen dergleichen gewesen ist, um irgend eine Schwierigkeit zwischen den beiden Regierungen zu verursachen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Lehramtspraktikanten und Leutnant der Reserve des Königlich Bayerischen 10. Infanterie-Regiments "Prinz Ludwig" Albert Krapp in Wertheim die unterläufig nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen Königlich Bayerischen Prinz-Regent-Quilpold-Medaille in Bronze am Bande der Jubiläumsmedaille zu erteilen. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich mit Höchster Entschliebung vom 28. Oktober 1911 gnädigst bewogen gefunden, dem Stadtvicar Oskar Weber in Pforzheim zum Pfarver der Nordstadt-pfarrei daselbst zu ernennen. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 25. Oktober 1911 gnädigst geruht, die Reallehrer Franz Müller, Albrecht Ganslofer und Philipp Selteneich von der Lessingschule (Höhere

Mädchenschule mit Gymnasialabteilung in Karlsruhe an die Friedrichschule (Höhere Mädchenschule) daselbst zu versetzen. Mit Entschliebung Großh. Oberschulrats vom 13. September 1911 wurden mit Zustimmung des Stadtrats der Haupt- und Reifeprüfung in Karlsruhe von den Lehrern und Lehrerinnen der bisherigen Höheren Mädchenschule mit Gymnasialabteilung in Karlsruhe folgende, an die neu errichtete Friedrichschule daselbst versetzt: Musiklehrer Albert Bies, Reallehrer Gustav Kallus, sowie die Hauptlehrerinnen: Emma Drach, Helene Weid, Hermine Kishaupt, Frau Ida Bader, geb. Speck, Mathilde Meinger, Lydia Kammerer, Rosa Kammerer und Anna Schridel. Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 3. November 1911 wurde dem Gouvernementssekretär, Betriebskontrollleur Walter Pöschke in Karlsruhe unter Verleihung der Amtsbezeichnung Eisenbahnschreiber die etatmäßige Amtsstelle eines Bureau- und Abfertigungsbeamten wieder übertragen.

Badische Chronik.

Knielingen (N. Karlsruhe), 7. Nov. Anlässlich des Reformationsfestes fand Sonntag abend ein Gottesdienst statt, bei welchem Herr Pfarrer Wenz einen Lichtbildervortrag über den großen Reformator Luther hielt. Die Kirche konnte kaum die vielen Anbittigen aufnehmen, die den Worten des Vortragenden mit der größten Aufmerksamkeit lauschten. Knielingen (N. Karlsruhe), 7. Nov. Da die Schülerzahl an der hiesigen Schule in den letzten Jahren außerordentlich rasch zugenommen hat, ist die Gemeinde genötigt, ein weiteres Schulgebäude zu erstellen. Der Neubau wird 12 Schulstühle umfassen und mit Dampfheizung versehen sein. Im Erdgeschoss soll ein Volkssbad eingerichtet werden. Die Pläne wurden von den Architekten Pfeiffer und Großmann aus Karlsruhe angefertigt. Die nötigen Mittel sind bereits vom Bürgerversammlung genehmigt. Der Neubau wird zweifellos eine Zierde unseres Ortes werden. Etlingen, 7. Nov. Der Fernsprechtarif des hiesigen Postamts erhöht von morgen an eine bedeutende Veränderung. In der Schalttafel des Postamts wird das Polarisations-System zur Anwendung gebracht. Hand in Hand damit ist eine bedeutende Veränderung der Nummern bei den Teilnehmer durchgeführt worden. Pforzheim, 7. Nov. Auf den am Sonntag abend etwas vor 1/8 Uhr in Pforzheim abgehenden beschleunigten Personenzug wurden kurz vor der Abfahrt zwischen Bahnhof und Tunnel drei scharfe Schüsse abgegeben. Offenbar handelte es sich um einen äußerst frevelhaften Streich. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt. — Ter Hühri je Krabe einer Waise geriet auf ein nicht genügend vermahtes Glasdach und stürzte von da in die Tiefe. Das Kind erlitt einen Schädelbruch; an seinem Aufkommen wird gezweifelt. — Im hiesigen städtischen Schlachthof wurde die Maul- und Klauenseuche festgestellt. Es ist deshalb den geschäftlichen Vor-schriften entsprechend die Sperre über den Schlachthof verhängt worden. Friedrichsfeld (N. Schwetzingen), 7. Nov. Die Prüfung und Uebergabe der neuen Kanalisationsanlage erfolgte in Anwesenheit des Amtsvorstands, des Bürgermeisters und Gemeinderats. Beinahe hätte sich dabei ein Unglück ereignet. Als die Zementure Treiber und Vogel die Einmündung in den Kanal herstellten, schoß das Wasser mit solcher Gewalt heran, daß Vogel bis zur nächsten Schächtsöffnung mitgerissen wurde. Ziegelhausen (N. Heidelberg), 7. Nov. In dem Kletter des Photographen Gärtner explodierte heute nacht aus noch unbekannter Ursache eine Benzinlampe. Es entstand dadurch Feuer, das einen Schaden von über 4000 Mark anrichtete. (S) Göttingen (N. Baden), 7. Nov. Ein am neuerrichteten Anbau des Schulhauses beschäftigter Zimmermann fiel so unglücklich herunter, daß er das Rückgrat brach. Er wurde sofort ins Spital nach Buchen verbracht. Man hofft, ihn durch eine glückliche Operation am Leben zu erhalten. Baden-Baden, 7. Nov. Prinz Eitel, der zweite Sohn des deutschen Kaisers, wird am 15. d. Mts. zu längerem Kuraufenthalt hier eintreffen. Tags darauf wird der deutsche Kaiser, wie bekannt, zu einem mehrstündigen Besuch der Großherzogin Luise hier eintreffen. Baden-Baden, 7. Nov. Die Stadtratswahlen sind, nachdem die Wahlen zum Bürgerauschuß am letzten Samstag zu Ende geführt wurden, auf Mittwoch, den 15. November, vormittags von 11—12 Uhr angesetzt. Bisher betrug in unserer Stadt die Zahl der Mitglieder des Kollegiums 20, da zu den geschäftlichen 18 Mitgliedern infolge der Eingemeindung von Lichtental bis zur Gesamterneuerung für diesen Stadteil noch 2 Mitglieder hinzugelegt wurde, die jetzt aber wieder ausgeschieden, so daß nur 18 Mitglieder zu wählen sind. Von den bisherigen 20 Mitgliedern waren 14 von der Bürgervereini-

schlafzimmer der bildhübnerin polnischen Schauspielerin Carolsinska ein blutiges Drama abgepielt. Die Schauspielerin unterhielt sich mit dem Obersten der Grobner Jülarer, Jemahki, ein Liebesverhältnis. Jewahki hatte jedoch allen Grund zu der Annahme, daß er die Günst seiner schönen Geliebten mit einem jungen Beamten teilen mußte. Nachdem er sich hierüber Gewißheit verschafft hatte, trat er gestern früh in das Schlafzimmer seiner Geliebten und stredte sie durch zwei Revolvergeschüsse nieder. Dann stellte er sich selbst der Polizei. Petersburg, 8. Nov. (Tel.) Räuber überfielen gestern abend das Stationsgebäude der Station Spiet der transcaucasischen Bahn, übrieten den Stationschef und einen Postkassen-wärter den Gehilfen des Stationschefs schwer und betraubten die Kasse. Hierauf entkamen sie unerkannt. hd Niga, 8. Nov. (Tel.) In verschiedenen Stadtvierteln wurden bei Arbeitern Hausdurchsuchungen vorgenommen. Dabei wurden 8 Mauerergewehre, 30 Revolver und Dolche sowie 15 000 Patronen und eine Menge Sprengstoffe beschlagnahmt. Unglücksfälle. Berlin, 8. Nov. (Tel.) In Schwöneberg lief der 79jährige Rentenempfänger Siebert blindlings gegen ein herannahendes Privatautomobil und wurde überfahren. Er starb nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus. Johannsburg, 8. Nov. (Tel.) Durch einbrechendes Gestein wurden gestern in der Brimrosemine ein Europäer getötet und 50 Schwarze verkränkt. Aus dem gewerblichen Leben. London, 7. Nov. (Tel.) Außer den 6000 Chausseuren, die streiken, werden durch die Bewegung noch 12 000 andere Arbeiter in Mitleidenschaft gezogen. Eine Konferenz der Arbeiterführer und der Vertreter der Gesellschaften auseinanderging, ohne daß es zu einer Einigung gekommen ist. Das Ende des Streikes ist daher nicht abzusehen.

die Majestät des Geheges vergangen hat. Noch ehe ich mir über diese schreckliche Wahrheit recht klar war, wurde ich einige Stufen hinunter durch einen finsternen Gang in eine Zelle geführt und eingeschlossen. (Fortsetzung folgt.)

Aus Kunst und Wissenschaft.

Paris, 8. Nov. (Tel.) Der Minister des Neuhern eröfnete gestern die internationale Sanitätskonferenz, auf der 41 Staaten vertreten sind. Zum Vorsitzenden wurde der französische Botschafter in Rom ernannt. Stockholm, 8. Nov. (Tel.) Die schwedische Akademie der Wissenschaften hat den Nobelpreis für Physik dem Professor Wilhelm Wien-Würzburg und den Preis für Chemie der Frau Curie in Paris zuerkannt.

Vermischtes.

Tübingen, 8. Nov. (Tel.) In Dettenhausen gab es eine wilde Szene, bei der mit Jagdgewehren geschossen wurde. Die beiden in Dettenhausen stationierten Forstwärter eiferten dem Gendarmen zu Hilfe, wurden aber mit Flintenschüssen empfangen. Der Forstwart Seisried wurde lebensgefährlich, der Forstwart Schmid weniger schwer verletzt. Darnach hat sich einer der Beteiligten namens Köfler selbst erschossen. Einige andere wurden verhaftet. M. Wandsberg a. W., 8. Nov. (Privattele.) In Bernstein in der Neumark erschlugen fünf Anechke nach einem Tanzvergnügen aus Eifersucht einen Mittnecht mit Knüppeln. Die Täter wurden verhaftet. hd Düsseldorf, 8. Nov. (Tel.) Heute morgen wurde in einem hiesigen Hotel der 30jährige Kunstgaler Hans Wicht aus Duedling und die 25jährige Ehefrau Rauch aus Dormund erschossen aufgefunden. Die Frau hinterläßt zwei kleine Kinder. hd Petersburg, 7. Nov. (Tel.) In einem Hause am englischen Prospekt hat sich gestern morgen in aller Frühe in

gang gewählt, 4 gehörten der liberalen Partei an und die beiden Lichtentaler Mitglieder dürfen gleichfalls zur Bürgervereingung gezählt werden.

Freistett (A. Rehl), 7. Nov. Heute morgen gegen 5 Uhr brach im Anwesen der Frau Jakob Durban Wwe. hier ein Feuer aus, das in kurzer Zeit Wohn- und Dekonomiegebäude samt Inhalt in einen Schutthaufen veränderte. Gerettet wurde fast nichts. Einige Hundert Mark in Papiergeld und ebenso das Mobiliar etc. zweier z. B. als Schiffer abwesenden Söhne verbrannte ebenfalls mit. Der Schaden ist teilweise durch Versicherung gedeckt. Der anstrengenden und sicheren Arbeit der hiesigen Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und die Nachbarhäuser vor Schaden zu hüten.

Waldkirch, 7. Nov. In Unterfimsowald fiel der 33jährige Sohn des Schreinermeisters Fehrenbach in die Gully und ertrank.

Freiburg i. Br., 7. Nov. Der Beleidigungsprozess des Oberregisseurs Grunwald am hiesigen Stadttheater gegen den Stadtverordneten Julius Weir, über den schon mehrfach berichtet worden ist, stand vor dem Straßentat des Oberlandesgerichts Karlsruhe zur Verhandlung. Die Urteilsverkündung erfolgt erst am 13. November.

Freiburg, 7. Nov. Das städtische Untersuchungsamt mußte von dem im Monat Oktober anlässlich der Milchkontrolle erhobenen Proben eine große Anzahl beanstanden, teils wegen Wässerung, teils wegen zu niedrigen Fettgehalts, teils wegen Schmutzgehalts. Eine Reihe von Personen wurden vom Schöffengericht bestraft und zwar in Höhe von 20-150 Mark.

Staufen, 7. Nov. In Ballrechten brannte das Wohnhaus des Landwirts L. Schütz vollständig nieder. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

hd Zell i. B., 7. Nov. Nach mehr als 46jähriger Dienstzeit tritt der hiesige Stadtrechner Albrecht am 1. Januar 1912 in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger hat der Bürgerausschuß Kaufmann Alf. Keller bestimmt.

Säckingen, 7. Nov. Die Ende Oktober hier in Angriff genommenen Reparaturen der städtischen Gas- und Wasserleitung sind nun fast fertiggestellt, trotzdem man bei den Grabarbeiten in der Steinbrückstraße auf Schwierigkeiten stieß. Hier fand man die Überreste der ehemaligen Befestigung der Stadt. Auch auf dem Marktplatz ist man auf Pfostengräber, die zum Teil noch ganz gut erhalten sind, gestoßen. So fand man Schädel, bei denen die Zähne noch gut erhalten waren. Die Funde werden ebenfalls dem hiesigen Museum einverleibt werden.

Hornberg, 7. Nov. Bei der Gemeindevwahl der 3. Klasse standen sich drei Parteien gegenüber. Die 166 insgesamt abgegebenen Stimmen verteilen sich wie folgt: die vereinigten bürgerlichen Parteien erhalten mit 47 Stimmen 8 Sitze, die Sozialdemokraten mit 96 Stimmen 12 Sitze und das Zentrum mit 23 Stimmen 2 Sitze.

Defingen (A. Donauelchingen), 7. Nov. Für die Brandbeschädigten hat der Deutsche Gutsprotektverband in Rölln durch Herrn Baurat Baumberger in Donaueschingen die Summe von 400 Mark zugesagt.

Meskirch, 7. Nov. Bei den Bürgerauswahlgewahlen der Mittelbesteuerten (2. Klasse) erhielten die Liberalen 58, das Zentrum 62 Stimmen. Darnach wurden jeder Partei 5 Sitze zugeteilt.

Stodach, 7. Nov. Nach der Fr. St. ist der hiesige Notar unter dem Verdacht von Unregelmäßigkeiten im Amte vom Dienst suspendiert worden. Die Akten wurden mit Beschlag belegt.

Der nationalliberale Parteitag.

Offenburg, 8. Nov. Die Landesversammlung der Nationalliberalen Partei Badens findet am Samstag, den 2. und Sonntag, den 3. Dezember l. J., in Offenburg statt. Das ausführliche Programm der Tagung wird in kürzester Zeit veröffentlicht werden.

Inbetriebnahme des neuen Offenburg Bahnhofs.

Offenburg, 7. Nov. Am Montag nachmittags 2 Uhr wurde der neue Bahnhof in Betrieb genommen, nachdem bereits in der Nacht zum Sonntag über 200 Arbeiter die letzten Gleisänderungen usw. vorgenommen hatten. Seit gestern nachmittags 1/2 Uhr fahren nun sämtliche Züge durch die neuen Gleisanlagen. Es seien noch einige besonders bemerkenswerte technische Einrichtungen — teils zur Durchführung des Betriebsdienstes, teils für den äußeren Dienst — im Nachfolgenden beschrieben.

Da ist vor allem die von dem Bureau des fahrdienstleitenden Beamten nach dem Telegraphenbureau führende Rohrpost, die als erste bei der badischen Bahn jetzt hier Verwendung findet, zu nennen. Die Beförderung der schriftlichen Mitteilungen durch die Rohrpost (in der Hauptstadt Telegramme) von einem Gebäude zum anderen erfolgt in einer etwa 8-10 Zentimeter breiten, hermetisch verschlossenen Röhre durch Druck- und Saugluft.

Die Beförderung des Gepäcks von und nach den Gepäckbahnhöfen erfolgt auf elektrischem Wege, sie ist dadurch in mancher Hinsicht vereinfacht worden, zugleich wird aber auch eine schnellere Gepäcksbeförderung erzielt.

Zu dem interessantesten der ganzen Bahnhofsanlage gehören aber auf jeden Fall die von badischen Fabriken eingerichteten technischen Fahrdienstapparate. Der Nichtfachmann kann sich von den feineren Einrichtungen kaum einen Begriff machen. Es darf hier darauf hingewiesen werden, daß z. B. sämtliche Weichen, die bei gezogenem Signal (Ein- oder Ausfahr eines Zuges) einem Zuge gefahrlos werden könnten, verschlossen sind. Das Signal könnte überhaupt nicht gezogen werden, wenn diese Vorbedingungen, also vor allem Verriegelung der gefährlichen Weichen, nicht erfüllt werden.

Der Gebäudekomplex des neuen Bahnhofs ist lt. „Offenb. Ztg.“ nicht minder umfangreich. Auf der Westseite des Bahnhofs befindet sich von Süden nach Norden das Bahnhofsgebäude, das Ausnahmegebäude mit den Diensträumen des Stationsamts und der Nebenbahn Offenburg-Altenheim, das Nebenpostamtsgebäude und dahinter die Gleisanlagen der schmalspurigen Nebenbahn mit Güterschuppen. Nordöstlich steht die Güterhalle, das Güterverwaltungsgebäude mit Güterschuppen. Auf der Ostseite der neuen Anlage befinden sich Lokomotivschuppen, elektrische Zentrale, Werkstatt und Waagenschuppen, ferner die

Rohlenlager. Die elektrische Zentrale liefert die Kraft zur Beleuchtung der Bahnhöfe Offenburg und Appenweier, unterstützt von der Zentrale Rehl, mit der sie direkt verbunden ist.

An Wohlfahrtsvereinigungen sind zu nennen: 2 Eisenbahnkantinen mit Badeeinrichtung für Stations- und Fahrpersonal, ebenso 2 Uebernachtungs- und Aufenthaltsräume für Zug- und Lokomotivpersonal.

Zur Milchsteuerung.

Reilingen (A. Schwefingen), 7. Nov. Hier sollten die Milchpreise erhöht werden. Eine aus diesem Grunde abgehaltene Versammlung verlief aber ergebnislos. Es bleibt deshalb bei den alten Preisen.

Vörrach, 7. Nov. Der hiesige Konsumverein hat den Verkauf von Milch ausgenommen und gibt den Liter zu 21 Pfennig ab.

Konstanz, 7. Nov. Der angeforderte Milchauflage ist, wie die vereinigten Milchhändler jetzt bekannt geben, wieder zurückgezogen. Der Preis bleibt auf 20 Pf. für den Liter bestehen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. November.

Kontrollversammlungen finden statt am Donnerstag, nachmittags 8.30 Uhr, im Exerzierhaus des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 auf dem Exerzierplatz für die Mannschaften der Infanterie, Jäger, Schützen und Maschinengewehrtruppen der Jahresklasse 1908 und 9.45 Uhr für die der Jahresklasse 1907.

Handelsvereine mit Britisch-Südafrika. Nach einer der Handelskammer Karlsruhe zugegangenen Mitteilung wird der dem Kaiser Konulat in Johannesburg zugeleitete Handelsfachverständige vom 29. November bis 1. Dezember in Mannheim für interessierte Firmen zu sprechen sein, um diesen persönlich Aufschluß über die wirtschaftlichen und Handels-Verhältnisse in Britisch-Südafrika sowie in den angrenzenden portugiesischen und belgischen Gebieten zu geben. Die Karlsruhe Handelskammer ersucht Interessenten, sich tunlichst bald mit ihr zur weiteren Veranlassung in Verbindung zu setzen.

Arbeiterbildungsverein. Gestern abend sprach Herr Hofpfeilmeister August Nidard aus Heilbronn im großen Rathsaal über „Das Volk und die Musik“. Ausgehend von der Tatsache, daß die Musik die volkstümlichste und leichtverfügblichste aller Künste ist, entwirft der Redner ein Bild von den verschiedenartigen Beziehungen zwischen der Musik und dem täglichen Leben in früher und jetziger Zeit und betonte mit besonderem Nachdruck, daß trotz des äußerlich glänzenden Ansehens das musikalische Leben unserer Tage noch gar manchen berechtigten Wünschen offen läßt. Schuld daran trägt in erster Linie die bedauerliche Vorherrschaft der Kinematographen und der modernen Operetten, deren leichtfertige zerstreute Unterhaltung das Volk dem ernsten und wahren Kunstgenuss entzöhnt und die in höchst bedauerlicher Weise den guten Geschmack verdirbt. Die Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild müsse ergänzt werden durch den Kampf gegen den Schmutz in Ton und Wort. Eine Wandlung zum Besseren kann dadurch erreicht werden, daß schon in der Schule der nachdrücklichste Wert auf die musikalische Vorbildung gelegt und dem Volk selbst wieder die Lust und Freude an der eigenen musikalischen Betätigung gegeben wird. Die Schule hat in dieser Hinsicht eine große verantwortungsvolle Aufgabe zu erfüllen, deren Bedeutung noch nicht allgemein in ihrer ganzen Wichtigkeit erkannt ist. In der Mitwirkung bei einem gemäßigten Chor oder Männergesangs-Verein bietet sich für jedermann die beste Gelegenheit zu dieser eigenen musikalischen Tätigkeit, deren funktioneller Wert gar nicht hoch genug geschätzt werden kann. Ueber die Männergesangsvereine im einzelnen, über die Pflege der Volkslieder findet der Redner zutreffende Worte, er warnt vor der vielerbreiteten falschen Volkstümlichkeit und weist mit Recht auf die sehr vernachlässigten modernen Männerchorpositionen hin. Durch eine zielbewußt durchgeführte, musikalische Vorbildung und Erziehung unserer Jugend und durch die eigene, lebendige und freudige Teilnahme des Volkes an den künstlerischen Bestrebungen unserer Zeit kann und muß es gelingen, die so dringend notwendige Sebung und Besserung unserer ganzen musikalischen Verhältnisse mütig in Angriff zu nehmen und siegreich durchzuführen zum eigenen wie zu der Allgemeinheit größtem Nutzen und Segen. Reichlicher Beifall der zahlreich erschienenen Zuhörer dankte dem festredenden Redner für seine überzeugenden und von edler Begeisterung getragenen Ausführungen.

Die Auflösung der Großen Karnevals-Gesellschaft Karlsruhe wurde gestern abend in einer Sitzung des Großen und des Kleinen Rates, die im kleinen Saal des Cafe Silberbrunn stattfand, endgültig beschlossen. Herr Kaller eröffnete dieselbe und wies auf ein Rundschreiben an die Mitglieder hin, worin die Gründe zur Auflösung der Gesellschaft dargelegt sind. Wie wir dem Rundschreiben entnehmen, ist der Sachverhalt folgender: Die Große Karnevals-Gesellschaft richtete am 18. Februar d. J. ein Schreiben an den Stadtrat und bat um Ueberlassung des großen Festhallsaales für zwei Damenabende, ferner des großen und kleinen Festhallsaals für Festnachtdienstag 20. Februar zu einem Schlußball. Auf dieses Schreiben erhielt die Gesellschaft unterm 2. Oktober, also nach beinahe 8 Monaten den Bescheid, daß die Stadtgemeinde am Festnachtdienstag selbst einen Ball in der Festhalle veranstalten werde. Da der Gesellschaft hiermit ihre Hauptzweckbestimmung genommen war, teilte sie dem Stadtrat mit, die für den 21. Januar und 11. Februar 1912 beantragte Vorvermietung für den großen Festhallsaal nun ebenfalls zu freieren. Das Rundschreiben schließt: Wir alle haben uns die denkbar größte Mühe gegeben, wir haben keine materiellen Opfer gebracht, um die Karnevalsbewegung in unserer Vaterstadt in geordnete Bahnen zu lenken. Ganz besonders bemühten wir uns durch die Anzüge am Festnachtdienstag den Fremdenverkehr zu heben, vor allen Dingen aber den Karneval auf der Straße auf diese Anzüge zu beschränken und den wüsten und ordinären Treibern, die man in früheren Jahren beobachten konnte, ein Ende zu machen. Daß uns dies gelungen ist, bedarf wohl kaum besonders hervorgehoben zu werden. Nicht unerwähnt mag an dieser Stelle bleiben, daß den großen Ausgaben, die ein richtiger Karneval bedingt, auch entsprechende Einnahmen, wie sie gerade der Schlußball gebracht hat, gegenüberstellen müssen. Werden uns diese Einnahmen entzogen, dann fehlen uns eben die Mittel, und ohne Geld kann bekanntlich die Welt nichts anfangen. Unter diesen Umständen jedoch und mit Rücksicht auf das geringe Entgeltkommen, das wir von gewisser Seite finden, lehnen wir es ab, uns mit einer solchen Fülle von Arbeit und Zeitverlust, wie sie die Durchführung dieser ja nur der Allgemeinheit zugute kommenden guten Sache erfordert, zu überbürden. Wir beantragen hiermit die Auflösung der Großen Karnevalsgesellschaft sowie die Verteilung ihres gesamten Vermögens zu Wohltätigkeitszwecken. Herr Kaller hob noch einmal das Verhalten des Stadtrats hervor und beantragte sodann die Auflösung der Großen Karnevalsgesellschaft. In der darauf folgenden Diskussion wurde einmütig das geringe Entgeltkommen seitens der Stadtverwaltung scharf kritisiert. Herr Schneider wies darauf hin, daß die Schreiben des Stadtrats noch nicht einmal von einem der vier Bürgermeister unterschrieben gewesen sind, sondern einfach vom Hauptsekretär. Herr Kaller hob hervor, wie in Mannheim die Karnevalsbewegung in jeder Beziehung durch den Oberbürgermeister und den Stadtrat unterstützt wird, während hier gerade das Gegenteil der Fall sei.

In diesem Jahre habe der Eksterrat die Absicht gehabt, am 11. Nov. den Karneval mit einer größeren Veranstaltung einzuleiten und überhaupt die Sache in diesem Jahre großzügiger wie bisher auszuführen, aber durch eine solche Behandlung seitens der Stadtverwaltung sei den Beteiligten jede Lust an der Arbeit vergangen. Herr Binder erinnerte an den Fremdenverkehr, den der Karnevalszug alljährlich zur Folge hatte. Durch Veranstaltung des Zuges habe aber auch namentlich die hiesige Geschäftswelt profitiert. Er bezeichnete das Verhalten der Stadtverwaltung als kurzfristig. Nachdem noch die Herren Pirsch und Matheis gesprochen hatten, wurde alsdann einstimmig die Auflösung der Großen Karnevalsgesellschaft aus den oben angeführten Gründen beschlossen. Nach einer weiteren kurzen Aussprache wurde der Beschluß gefaßt, das gesamte bare Vermögen von 900 Mark, das von einem Mitglied auf 1000 Mark erhöht wurde, der Ferienkolonie für arme kränkelige Kinder hier zu überweisen. Das Inventar (Eksterratsmäntel, Dekorationsstücke etc.) wird der Karnevalsgesellschaft des Gesangsvereins Badenia, dem Rheinländerklub und dem Gesangsverein Konfordia zu gleichen Teilen übergeben werden. Herr Gossen gedachte nunmehr noch der mühevollen Arbeit, die sich die Mitglieder der Gesellschaft in voller Unentgeltlichkeit im allgemeinen Interesse stets unterzogen haben und brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf die Präsidenten aus. Herr Kaller erklärte hierauf die Sitzung für geschlossen und die Große Karnevalsgesellschaft für aufgelöst.

Karlsruher Dichter-Abend. Wir machen unsere Leser nochmals auf den heute, Mittwoch, um 8 1/2 Uhr im großen Rathsaal stattfindenden Vortragsabend des Deutschen Sprachvereins aufmerksam.

Unfall. Gestern nachmittags gegen 2 Uhr verunglückte am neuen Bahnhof ein verheirateter Arbeiter der Firma Grün u. W. Binger beim Tragen von Eisenbahnschienen, indem er mit dem einen Fuß in ein Loch trat und dadurch zu Fall kam. Die Eisenbahnschienen schlugen ihm das rechte Bein unterhalb vom Knie zweimal ab. Die herbeigerufene Rettungswache legte dem Verunglückten einen Notverband an und verbrachte ihn mittelst Krankenauto ins städtische Krankenhaus.

Ein epileptischer Unfall erlitt gestern abend in der Kriegerkaserne beim Winter-Denkmal ein verheirateter Maurer von Zöllingen, der von der Arbeit kam. Die Rettungswache brachte den Bedauernswerten im Krankenauto ins städtische Krankenhaus.

Von der Luftschiffahrt.

Mannheim, 7. Nov. Der für heute geplant gewesene Ausflug des Luftschiffes „Schütte-Lanz I“ mußte wegen der ungünstigen Windverhältnisse unterbleiben. Das Luftschiff hat jetzt sein Winterquartier bezogen. Mit den vorgelegenen Arbeiten, wie Einbau des stärkeren vorderen Motors, wird sofort begonnen werden. Der nächste Ausflug ist, wenn es die Witterung erlaubt, für Dezember vorgesehen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

M. Oldenburg, 8. Nov. (Privattele.) Gestern wurde der 32. Landtag durch den Minister Kuhlstrat eröffnet, der die Thronrede verlas. Die Sitzung brachte eine Ueberraschung. Durch den Abgeordneten Müller-Brake wurde beantragt, den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden des Landtages nur auf vorläufig vier Wochen zu wählen. Der Antrag, der großes Aufsehen erregte, wurde mit Mehrheit angenommen; gewählt wurden die bisherigen Vorsitzenden.

Budapest, 8. Nov. Im Anschluß an eine sozialdemokratische Versammlung zugunsten des allgemeinen Wahlrechts zogen die Teilnehmer — etwa 5000 — vor das Klubhaus der Zuspitzpartei, wo mehrere Reden gehalten wurden. Die Ruhe wurde nicht gestört.

Agram, 8. Nov. Der kroatische Landtag ist gestern zusammengetreten und wegen Arbeitsunfähigkeit sofort aufgelöst worden. Die Regierung bereitet schon die Neuwahlen vor.

M. Serajewo, 8. Nov. (Privattele.) Im bosnischen Landtag ist wegen eines geringfügigen Sprachenstreits abermals eine Krisis ausgebrochen, an deren Beilegung gearbeitet wird.

Tiflis, 8. Nov. Hier geht das Gerücht um, daß der Ministerpräsident Chagas die Demission des Kabinetts gegeben habe und Camacho das Kabinett reformieren soll.

Petersburg, 8. Nov. Die Familie des russischen Ministers des Aeußern Gajanow erhielt die Mitteilung, daß wegen fortschreitender Krankheit des Ministers die Rückreise nach Rußland aufgeschoben wurde.

Madrid, 8. Nov. (Privattele.) Unklar ist festgestellt worden, daß in Tanger die Venenpest herrscht und im Jumeinern begriffen ist. Auch ein Franzose ist daran gestorben. Die spanische Regierung hat umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Zum deutsch-französischen Marokkoabkommen.

Paris, 8. Nov. Die Begründung zu dem von der Deputiertenkammer heute an den auswärtigen Ausschuß verwiesenen Gesetzentwurf betreffend die Billigung des deutsch-französischen Abkommens erinnert an Anfang an einzelne historische Vorgänge, ferner an die Unterredungen des Staatssekretärs von Aiderles-Wächter mit dem französischen Botschafter Cambon und an die Flotten demonstration vor Agadir. Die deutsche Regierung habe damals befürchtet, daß die Autorität des Sultans in diesem Teile des islamischen Reiches nicht ausreiche, und die Meinung vertreten, daß eine ausländische Aktion notwendig sei, die Frankreich zuzumane und nicht durch die Aggressionen gehindert werden durfte. Um Frankreich die notwendige Handlungsfreiheit zu sichern, seien die Verhandlungen geführt worden. Die deutsche Regierung habe als Gegenleistung die Vergrößerung Kameruns erlangt mit der Maßgabe, daß Frankreich einen Gebietszuwachs am Tschadsee erhält.

Paris, 7. Nov. Im Ministerrat unterzeichnete Präsident Fallières den Gesetzentwurf betreffend das deutsch-französische Abkommen, der heute dem Bureau der Kammer zugeht.

hd Paris, 7. Nov. Bisher haben Italien, Rußland und der Sultan von Marokko ihre Zustimmung zu dem deutsch-französischen Marokko-Abkommen gegeben.

Berlin, 8. Nov. (Privattele.) Wie verlautet, werden morgen im Reichstag nicht zuerst die Interpellanten ihre Begründungen halten. Vielmehr ist beabsichtigt, daß der Reichstangler eine Schilderung der Verhandlungen und eine Würdigung ihres Ergebnisses voraus schicken wird, zu der dann die einzelnen Parteirechner Stellung nehmen können.

Vor der gestrigen Sitzung betraf das allgemeine Gespräch in den Wandelgängen naturgemäß die bevorstehende Marokkoabgabe und man hört allgemein bis weit in die Reihen der äußersten Rechten nur abfällige Urteile über den Vertrag. Man erwartet bei der Marokkoabgabe eine Schärfe des Tones, wie er seither gegenüber der Regierung im Reichstag noch nie gehört worden ist.

Berlin, 8. Nov. (Privattele.) Aus der Fassung der Tagesordnung für die nächste Sitzung des Reichstages am Donnerstag, die als ersten Punkt die sozialdemokratische Interpellation über die Verhinderung von Eisenbahnarbeitern, sodann erst das Marokko-Abkommen und die Interpellationen darüber enthält, ergibt sich, so folgert die Woll. Ztg.,

daß die geschäftliche Behandlung dieser Angelegenheit durchaus noch nicht feststeht. Es ist möglich, daß der Reichstag, und zwar ohne irgend eine Begründung der Interpellation abzuwarten, dem Hause ausführlich über die ganzen Verhandlungen und das getroffene Abkommen Bericht erstattet und dann die Debatte einleitet, also die Interpellation selbst gar nicht ausführlich begründet werden.

Als Redner für die Marokkobatte sind in Aussicht genommen von den Konservativen: Graf Kanitz, von der Reichspartei: Abg. von Driesen oder Fürst Hafffeld, vom Zentrum: Freiherr von Hertling und Abg. Gröber, von den Nationalliberalen: Abg. Baffermann, von der Volkspartei: Dr. Wiemer, von der Sozialdemokratie: Abg. Bebel. Allseitig kam gestern im Reichstag die Auffassung zum Ausdruck, daß nachdem die Marokkobatte solange hinausgeschoben worden sind, es auf einen Tag Verzögerung auch nicht mehr ankomme.

Die Unruhen in China.

— Peking, 7. Nov. Eine große Volksversammlung beschloß gestern acht Forderungen an die Regierung zu richten, deren Erfüllung die politische Selbständigkeit von Schantung verbürgt. Sie stellen ein Ultimatum von 3 Tagen, nach deren Ablauf die Unabhängigkeit Schantungs erklärt werden soll.

— Hongkong, 7. Nov. Die Nachricht von der Uebergabe von Peking hat zu großen Freudenfesten am Sonntag geführt. An allen Ecken und in allen Straßen bildeten sich Züge, in denen Banner mit dem Bilde des Generals Li Yuan Heng getragen wurden. Auf den öffentlichen Plätzen wurden Freudenfeuer angezündet und die Straßen waren von einer begeisterten Menschenmenge angefüllt, die Hochrufe auf den General ausbrachten. Die Bureaus der Zeitung „Schengpo“, die einzige, welche treu zum Thron gestanden hat, sind von der wütenden Menge demoliert worden. Man sagt, daß auch die Uebergabe der Stadt Canton unmittelbar bevorsteht.

— Peking, 7. Nov. (Reuter.) Die Russen haben mit dem Vizekönig von der Mandchurei ein Finanzgeschäft abgeschlossen, das nominell als Anleihe bezeichnet wird, in Wirklichkeit aber einen Vorschuß von 5 Millionen Rubel gegen chinesische Werte in Höhe von 6 Millionen Taels darstellt, die sich in Händen der Russisch-Asiatischen Bank befinden.

— Peking, 8. Nov. Yuan Shikai befahl der 5. Division von Schantung nach Nielo vorzurücken. Infolgedessen passierten nachts 9 Truppenezüge Baotingsu. Die dritte in Tschang-shuan stehende Division kommt abends in Vontschu an. Die Handelskammer in Peking ersucht die Regierung um 4000 Gewehre mit Munition zur Bewaffnung einer von der Kaufmannschaft zu bildenden Polizeitruppe.

— Peking, 8. Nov. Yuan Shikai ist von der Nationalversammlung zum Ministerpräsidenten gewählt worden. Es verlautet, daß nach der Ermordung des Generals Wu Hu einige Kämpfe zwischen Mandschus und Chinesen stattgefunden haben, bei denen mehrere Offiziere und Mannschaften getötet wurden.

— (Paris, 8. Nov. Privat.) Dem „New York Herald“ wird aus Peking telegraphiert: Bei den Chinesen hat die Erregung wegen der Ermordung des Generals Wu Hu durch Mandschus einen solchen Umfang angenommen, daß der Sturz der Dynastie jetzt unvermeidlich scheint. Die Führer der Nord-Armee sind überzeugt, daß der Thron von Nord besetzt werden würde. Die Diplomaten, die ein allgemeines Massacre befürchten, haben die Gesandtschaften in Verteidigungszustand sehen lassen. Alle außerhalb wohnenden Fremden sind aufgefordert worden, sich in den Gesandtschaftsvierteln zu begeben. Die Mitglieder der Nationalversammlung sind zum größten Teil geflohen. Man nimmt an, daß sich der chinesische Hof über die Mongolei nach Rußland wenden will.

— London, 7. Nov. (Privat.) Die von Shanghai, Hongkong, San Francisco und so weiter bisher telegraphierten Gerüchte über den Fall von Peking scheinen übertrieben gewesen zu sein, denn die „Times“ veröffentlicht heute morgen ein Kabel von dort, welches von dem gestrigen Tage datiert ist. Es heißt da, zuverlässige Informationen vom Hofe besagen, daß dort alles durch Schrecken wie vom Schläge getührt sei. Der Kaiser und die Prinzen würden unter allen Umständen in Peking bleiben, was immer geschähe, aber viele Prinzessinnen und vornehme Damen hätten bereits in den ausländischen Niederlassungen Zuflucht gesucht. Ueberhaupt sei es selten zu sehen, wie während der gegenwärtigen Unruhen sowohl die Mandschus wie auch die Chinesen mit dem größten Eifer den Schutz der ausländischen Flaggen suchen. Die ausländischen Siedlungen seien voll von Flüchtlingen, die obendrein meist zu den Klassen gehören, die während der letzten Jahre am lautesten gegen die ausländischen Siedlungen und gegen alles eiferten, was wie eine Gefährdung der souveränen Rechte Chinas auszuweisen konnte.

— London, 7. Nov. Der „Post“ Ztg.“ wird von hier gemeldet: In Kintiang feuerten die Rebellen auf das britische Schiff „Samson“ und konfiszieren es. Der Fiskus ist dort blockiert. Ein japanischer Zerstörer, der versuchte, durchzukommen, wurde beschossen.

— Berlin, 7. Nov. Nach den heute aus dem deutschen Schutzgebiet Kiautschou eingetroffenen Nachrichten ist dort alles ruhig. Truppenbewegungen, von denen gemeldet wurde, werden nicht stattfinden.

— Lo Berlin, 8. Nov. (Privat.) Ein bewaffnetes Eingreifen der Mächte in die chinesische Bewegung steht, wie verlautet, bevor. England unterbreitete nämlich der „Sun“ zufolge allen in China interessierten Mächten einen Antrag auf Bildung eines internationalen Heeres zum Schutze der europäischen Niederlassungen in China.

Der Streit um Tripolis.

Das Vorgehen Italiens.

— Rom, 8. Nov. Der König besuchte gestern in Palermo die aus Tripolis eingetroffenen Verwundeten und begab sich zum gleichen Zweck nach Tarent. Der König wurde überall auf der Fahrt begeistert begrüßt.

— Konstantinopel, 7. Nov. Ein amtliches Telegramm des Wais von Syrien bestätigt die Beschießung von Fort el Akaba durch einen italienischen Kreuzer und die Zerstörung eines türkischen Kanonenbootes.

Des Näheren wird dazu gemeldet, daß am 5. November vormittags ein Kreuzer des italienischen Geschwaders im dortigen Hafen eintraf und die Stadt eine Stunde lang bombardierte,

um Johann nach dem Eingang des Golfes zu fahren. Das im Hafen liegende türkische Kanonenboot „Halidsch“ erwiderte das Feuer, wurde aber von den feindlichen Granaten derart beschädigt, daß es unterging. Außer dem zweiten Offizier wurde die ganze Besatzung getötet. Der italienische Kreuzer beschloß darauf den gebirgigen Teil der Stadt. Ueber den Umfang des Schadens liegen keine Nachrichten vor.

Die Haltung der Türkei.

— Konstantinopel, 8. Nov. Die Porte, die in den letzten Tagen gegen die Absicht Italiens, Tripolitane zu annektieren, mit der Erklärung protestiert hat, sie werde niemals die Annexion akzeptieren, bereitet einen neuen Protest gegen die Notifizierung der Annexion vor.

In Tripolitane.

— Tripolis, 7. Nov. (Agenzia Stefani.) Der vorgestrigte Angriff hatte keine weiteren Folgen. Die einzelnen, kleinen unaufhörlichen Angriffe bedrohen vielleicht, die italienischen Arbeiten für die endgültige feste Stellung zu hindern.

Die Ankunft neuer Verstärkungen ließ es opportum erscheinen, die weiter vorgeschobene Linie in der Dase zu befestigen, um den in der westlichen Dase verborgenen Feind zurückzutreiben. Nachmittags 2 Uhr ging die fünfte Brigade unter dem Befehl des Generals Deschaurand von der italienischen Verteidigungslinie schnell gegen die Batterie Hamidje vor, nahm sie ein, und besetzte sie mit einer Batterie Gebirgsgeschützen und einer Batterie Schnellfeuerkanonen. Die Ordnung und Schnelligkeit des italienischen Vorrückens machten es dem Feinde unmöglich, bemerkenswerten Widerstand zu leisten. Die Türken und Araber bemühten sich mit Infanterie und Artillerie einen Gegenangriff zu machen, aber die fünfte Brigade hatte bereits eine so starke Stellung eingenommen, daß der Versuch mißlang. Gegen Einbruch der Nacht zog sich überall der zurückgeworfene Feind in großer Unordnung und mit nicht geringen Verlusten zurück, während die Italiener nur sieben Verwundete hatten. Durch die Besetzung der Batterie Hamidje hat die italienische Linie die Form einer Zange, und Truppen, die einen Angriff gegen die östliche Front versuchen würden, würden sich auf der rechten Flanke bedroht sehen.

Während der Operation feuerte die feindliche Artillerie einige Schrapnells gegen die südwestliche Front der Italiener, vermutlich zu dem Zwecke, eine Frontänderung herbeizuführen; dabei hatten die Italiener einen Verwundeten. Weiterer Schaden wurde nicht angerichtet. Die italienischen Truppen sind mit der Herrichtung der endgültigen Stellungen beschäftigt. Die Einwohner betonen nunmehr ein größeres Gefühl der Sicherheit. Sie nahmen mit vollem Vertrauen die gewohnte Beschäftigung wieder auf, so daß der Handel wieder aufleben beginnt, wie auch die Tätigkeit des Zollamts in Tripolis dies ausweist.

— Tripolis, 7. Nov. General Briccola teilt aus Benghasi mit, daß Ansammlungen von Arabern und Türken über 60 Kilometer von Benghasi entfernt festgestellt wurden. Eine Kavallerieschwadron unternahm in der Nacht vom 5. zum 6. eine Rekognosierung bis auf eine Entfernung von drei Meilen. In Benghasi entfernt, wobei sie zwei Geschütze und viele Munition, die die Türken auf ihrer Flucht auf die Hochebene zurückgelassen hatten, erbeuteten.

— Tripolis, 7. Nov. Gestern lieferten die Araber, die sich in der Gegend von Jahur befinden, den Italienern ihre Waffengewehre und Munition aus. Die Cholera herrscht noch immer im Lager Inzara. Vorgestern wurden 40 arabische Gefangene freigelassen, denen man nichts Besonderes vorwerfen konnte. Auch vorgestern wurde aus einigen Häusern der Dase auf die italienischen Soldaten, als sie gegen Hamidje vorrückten, geschossen. (Das offiziöse Bureau erklärt dazu: Dieser Vorgang beweist, daß Milde unangebracht ist.)

— Tripolis, 7. Nov. (Agenzia Stefani.) Die Italiener erhielten Mitteilungen, nach denen die Häuptlinge der Araber in der westlichen Dase eine Versammlung abgehalten hätten, in der sie beschlossen, dem Befehlshaber der türkischen Streitkräfte erklären zu müssen, daß sie auf Ersuchen der Türken zum „Heiligen Kriege“ herbeigeeilt, aber gefunden hätten, daß die Türken sie allein gegen die Italiener kämpfen ließen. Obwohl nun auch die Erfolge nicht derart wären, daß sie auf eine Besserung der Lage in Zukunft hoffen könnten, so würden sie dennoch bereit sein, weiterzukämpfen, vorausgesetzt, daß die Türken voran in die Front gingen. Der gegenwärtige Zustand könne nicht länger aufrecht erhalten werden. Er erheische entweder die italienischen Stellungen unverzüglich anzugreifen, oder das Feld zu räumen. Falls die Türken den zuletzt genannten Weg einschlugen, so wären die Häuptlinge der Araber erbötig, sie bis zur benachbarten tunesischen Grenze zu geleiten. Dies wollen angeblich die Häuptlinge. Aber die Araber fangen schon an, sich zu zerstreuen und in ihre Heimat zurückzukehren. Ein Teil von ihnen soll die Absicht geäußert haben, nach der Stadt Tripolis zu desertieren. Die Türken müssen den treu gebliebenen Arabern, um diese an sich zu fesseln, außer Lebensmitteln auch eine tägliche Ration von 45 Centimes geben.

— London, 7. Nov. Die hiesige italienische Postkassette erklärt, „Post“ Ztg.“ in einem Briefe an die Blätter die Gerüchte, daß die Forts um Tripolis von den Türken wieder erobert worden seien und General Canova des Befehls entbunden worden sei, für absolut grundlos.

— Konstantinopel, 8. Nov. Beim Kriegsministerium lief eine amtliche Meldung über die Einnahme von Derna ein. Darnach hätten die Italiener einen Verlust von 500 Toten und zahlreichen Verwundeten, 18 Kanonen und 600 Rissen Munition erbeutet. Die Türken verloren 80 Tote und 100 Verwundete.

Eine weitere Meldung von Major Enver Bey über den Sturm besagt: Die Häuptlinge der Senussen verfügten mit unseren Truppen über 10700 Mann. Der Sturm kostete den Italienern 360 Tote und 167 Verwundete. 140 Gefangene wurden gemacht, 9 Kanonen wurden erbeutet, von denen 6 unbrauchbar gemacht worden waren. Viel Munition und große Vorräte fielen in unsere Hände. Auf unserer Seite sind 380 Tote und 195 Verwundete zu beklagen.

Nach einer Meldung der „Zeni Gazetta“ sollen bei der Eroberung Dernas sogar 2000 Italiener gefangen und 1800 Wagen Munition beschlagnahmt worden sein.

— Tunis, 8. Nov. Zwischen Arabern und Italienern brachen gestern morgen erste Streitigkeiten aus, die ein Einschreiten von Polizei und Militär nötig machten. Auf beiden Seiten gab es mehrere Tote und Verwundete. Auch von den Polizeibeamten wurden mehrere verwundet, darunter ein Wachmeister so schwer, daß er bald darauf starb.

Handel und Verkehr.

* Mannheimer Effektenbörse. 7. Nov. (Offizieller Bericht.) Die Börse verkehrte in ziemlich flatter Haltung. Höher stellten sich: Eisenbahn 115 G., Frankona 1235 G., Rostheimer 210 G., Pfälz. Maschinen- und Fahrrad-Fabrik-Aktien 184 G., Portland Zementwerke, Heidelberg Aktien 184,50 G. und Zellstoffabrik Waldhof-Aktien 253,50 G.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geschäftliche Mitteilungen:
7. Nov.: Karl Sydlin von Eppingen, Fabrikant in Stuttgart, mit Emma Gartner von hier; Maximilian Fleißner von Kaufbeuren, Architekt hier, mit Anna Niedermayer von hier; Wilh. Fiedler von Neudorf, Schreiner hier, mit Theresia Gernsbeck von Forbach.

Todesfälle:
5. Nov.: Magdalena Senf, alt 86 Jahre, Witwe des Landwirts Karl Senf. — 6. Nov.: Hedwig, alt 2 Monate 24 Tage, Vater Detlef Rahm, Fensterreiniger.

Wasserstand des Rheins.

Rhein, Hafenpegel, 7. Nov. 3,18 m (6. Nov. 3,20 m), Schifferinsel, 8. Nov. Morgens 6 Uhr 1,00 m (7. Nov. 0,90 m), Neßl, 8. Nov. Morgens 6 Uhr 1,75 m (7. Nov. 1,63 m), Waxau, 8. Nov. Morgens 6 Uhr 3,05 m (7. Nov. 3,03 m), Mannheim, 8. Nov. Morgens 6 Uhr 2,08 m (7. Nov. 2,15 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.
Mittwoch, den 8. November:
Deutscher Sprachverein. 8 1/2 Uhr Dichterabend im großen Kathausaal, Gabels. Stenogr.-Ver. 9 U. Vereinsverl. i. d. gold. Krone, Amalienstr. Gartenverein. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Saal 3, Schrempf. Gesellsch. Unter Uns. 9 Uhr Monatsversammlung.
Hoftheater. 7 1/2 Uhr 2. Abonnementkonzert des Großh. Hoforchesters. 1. Karlsruher Rymogentklub. 9 Uhr Zusammenkunft im Landstreck. Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung.
Mandolinklub. 8 1/2 Uhr Probe für Aktive im Palmengarten.
Männerturn. 8 1/2 U. 1. U. H. Riege. 7 1/2 U. Dam. I. Bismarckstr. 3 U. M. National-Stenographenverein. 9 Uhr Uebungsabend i. Klapphorn. Stenogr.-Verein Stolze-Särg. 8 1/2 Uhr Monatsvlg. im gold. Adler. Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung B. Südstr. 6. Gartenstr. Ver. ehem. Prinz Karl-Dragoon. 8 1/2 Monatsvlg. Nacht am Rhein.

Es ist kein Zweifel, daß mit der großen Verbrauchzunahme von Tee das Interesse für seine Herkunft, seine Bearbeitung und seine Eigenschaften überall wächst. Wer sich darüber unterrichten will, lasse sich von der bekannten Teefirma Mehmert, Centrale Frankfurt a. M., die unterhaltend und anschaulich geschriebene, reich illustrierte Abhandlung gratis und franco übersenden. 9883a



Glockner's Modehaus für Hüte u. Mützen
Lammstrasse 6, Eckhaus Kaiserstrasse.
Seidenhüte, steife und weiche Hüte.
Billigste Preise. — 18911

Urin, Sputum

Untersuchungen werden ausgeführt vom Chemischen bakteriologischen Laboratorium der Internationalen Apotheke. Dr. Fritz Lindner



Verkaufsstellen durch dieses Plakat kenntlich.
Fabrikant August Jacobi, Darmstadt.

Geschäftliche Mitteilungen.

Augum. Man teilt uns mit: In dem neuen Programm von heute bis Freitag ist die Vorführung von „Die vier Teufel“ besonders zu erwähnen. In ihr ist zweifellos ein Kunstwerk geschaffen worden, das einzig in seiner Art dasteht. Nicht nur der ganze Entwurf ist hervorragend durchgearbeitet und bis in die kleinsten Einzelheiten durchdacht, er ist auch mit einer Sorgfalt ausgeführt, daß nichts an ihm fehlt und nichts an ihm zu tadeln ist. Der Stoff ist derartig spannend, daß die Erwartung der Zuschauer von Szene zu Szene wächst. Abgesehen von den vorzüglichen Photographien ist die Darstellung geradezu glänzend. Allerdings hat es nicht wenige Mühe und Arbeit gemacht, die Zirkustänzer für diese kinematographische Aufnahme zu gewinnen.

Restaurant Eintracht

Karl-Friedrichstr. Nr. 30.
Heute, sowie jeden Mittwoch:
Metzelsuppe
Schlachttag
wogu köstlich einladet 17090
Wilhelm Herlan.

CENTRALHEIZUNGEN Projekte und Ingenieur-Besuche kostenlos. **Georg Huber Nachf. Heinrich Lammer** Begründet 1887 KARLSRUHE/Durlacherallee

Damen-Putz

weit unter Preis!

Wir erwarben von unseren Lieferanten wegen vorgerückter Saison grosse Posten

Damen-Hüte sowie Fantasiefedern und Flügel

weit unter Herstellungswert.

Hut-Formen

nur diesjährige neue Formen, schwarz und farbig

zum Ausschneiden

85

1.45

1.85

Serie I

Serie II

Serie III

Hut-Formen

grosse modernste Sammet-, Seiden- und Velbel-Formen

zum Ausschneiden

2.95 und 4.50

Hutformen einfache Frauenform, nur schwarz Stück **45**

Gamins schwarz und col. weiss **1.25 1.65**

Kinder-Hutformen, Filz, marine und bordo jetzt Stück nur **95**

Frauen-Toques, eleganter Genre aus Sammet oder Sammet mit Seide Stück **4.75**

Ein grosser Posten Fantasie-Federn und Flügel

Serie I 35, II 75, III 95, IV 1.25, V 1.95

Auf sämtliche am Lager befindlichen garnierten Damen-Hüte **25 bis 50 Prozent Rabatt.**

Straußfedern u. Pleureusen bedeutend unter Preis.

Herm. Schmoller & Co

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe

Mittwoch, den 8. November 1911, 7 1/2 Uhr abends (Einlaß 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr)

II. Abonnement-Konzert

Grossherzoglichen Hoforchesters. Leitung: I. Hofkapellmeister Herr Leopold Reichwein.

Zum Gedächtnis Felix Mottis.

Solistin:

Hofopernsängerin Frau Beatrice Lauer-Kottlar.

PROGRAMM.

1. L. van Beethoven: Sinfonia eroica. 17047.3.3
2. J. S. Bach: Brandenburgisches Konzert F-Dur (bearbeitet von Felix Mottl). Pause
3. R. Wagner: „5 Gedichte“ (instrumentiert von Felix Mottl).
4. R. Wagner: Vorspiel und „Isoldens Liebestod“ aus Tristan und Isolde.

Programme mit Text und einer kurzen Abhandlung über Felix Mottl sind an der Tages- u. Abendkasse, sowie in allen hiesigen Musikalienhandlungen, à 20 Pfg. erhältlich.

Briefmarken.

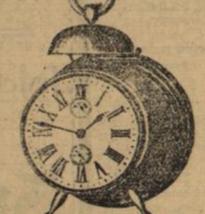
Wegen Aufgabe gebe sämtliche Marken 65%, nach Sent ab. Offerten unter Nr. 835652 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Alte Bioline

zu verkaufen, 20 Mark. An ertragen Leopoldstr. 2b, 3. Et. Guterhaltener Anabenmantel (10-12 Jahren) billig zu verkaufen. 835698 Karlsruhe 64, 4. Et.

Canzlehr-Institut

J. Heppes, Herrenstr. 25. 16644 Zu beginnendem Jahre eröfnete geöl. Anmeldungen. Verlangen Sie bitte Prospekte.

Wekker  Wecker

Stück 2 Mk. Stück 2 Mk.

große Sendungen eingetroffen u. empfiehlt mit Garantie für guten Gang. Ferner Taschen-Uhren, echt Silber, langjährige Garantie, für Herren u. Damen, von Mk. 10.— an. 17363

Christ. Fränkle, Goldschmied, Kaiserstr. 7-8, Karlsruhe. Alte Goldwaren werden in Tausch genommen.

August Kühling american dentist

Kaiserstr. 215, Telefon 1716. Plombieren extraktierter Zähne, Zahnziehen etc. nach schmerzloser Methode. 10593* Zahnersatz mit u. ohne Gumenplatte, garantiert für tadelloses Sitz, Haltbarkeit und naturgetreues Aussehen. Schonendste Behandlung nervös. u. ängstl. Patienten. Langj. Prax.

Zu verkf.: ein noch gut erh. Sinderwagen, Kanarienvogel m. Käfig u. ein Schaufelpferd. 835704 zu verkaufen. Off. u. Nr. 17011 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Habe mich hier zur Ausübung der ärztlichen Tätigkeit niedergelassen

Dr. med. Alice Leiter

Praktische Aerztin

Hoffstraße 8, I. KARLSRUHE i. B. Telefon 2768.

Sprechstunden 2 1/2—4 Uhr. Sonntags keine. 17090.3.3

Detectiv- und Auskunftsbureau „Germania“

Inb.: Karl Jung, Poliz.-Beamter a. D., Karlsruhe, Gernwigstr. 6

erledigt geistlichst unter strengster Diskretion Aufträge in Erhebungen von Femeis- und Entfahungsmaterial in Straf- Zivil-, Eheheidungs- und Alimentenfachen, Ueberwachungen und heimliche Beobachtungen, sowie Familien-, Geschäfts-, Vermögens- und Gerichts-Auskünfte. Langjährige, praktische Erfahrung und nur persönliche Erledigung der Aufträge. 17848.2.1

Bis Ende November erhalten Sie von

ihrem eigenen Bild

bei Bestellung von Mk. 4.— an

vollständig gratis 1 Vergrößerung

Kartongröße 30x36 cm. 17906.3.1

Unsere Preise bleiben trotzdem dieselben billigen wie seither.

Günstige Gelegenheit für Weihnachts-Aufträge.

Photographie Samson & Co.,

Karlsruhe Kaiser-Passage 7. Sonntags bis abends 6 Uhr geöffnet.

Karlsruhe — Festhalle.
 Samstag, 11. November, abends 8¹/₂ Uhr
Grosses Konzert
 zur Feier des 17. Stiftungsfestes des
Gesangvereins „Lassallia“
Karlsruhe
 unter gütiger Mitwirkung von
Fr. Maria Höllischer (Sopran)
 Konzertsängerin aus Karlsruhe und des
Herrn Michel Jetteur (Violine)
 aus Dison, Meisterchüler des Prof. E. Issaye, Brüssel.
 Leitung des Konzertes:
Herr Kapellmeister Arthur Herbold.
 Zu dem Konzert sind Freunde des Gesanges freundlichst eingeladen.
 Karten für reservierte Plätze sind zum Preise von 1 Mk. zu haben in der
Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz, Nachf. Kurt Neufeldt, Kaiserstrasse 114.
 Der Zutritt zu allen übrigen Plätzen ist frei und sind Karten hierzu bei den Herren Sängern, sowie im Lokale „Auerhahn“, Schützenstr. erhältlich. Der Vorstand.

Museumssaal — Karlsruhe.
 Mittwoch, 15. Nov. 1911, abends 8 Uhr, II. Abonnements-Konzert
Karlsruher Streich-Quartett
 Deman, Bühlmann, Müller, Schwanzara
 unter gütiger Mitwirkung der
 Herren Musikdirektor **Otto Seelig**, Heidelberg (Klavier) und Kammermusiker **Grüschow** (Kontrabass),
Haydn Streichquartett D-moll Op. 76 Nr. 2 (Quintettquartett)
Mozart Streichquartett D-Dur (Köchel-Verz. Nr. 575)
Schubert Forellen-Quintett A-Dur Op. 114.
 Der Ibachstügel ist aus dem Hofpianofortelager des Herrn Maurer.
 Eintrittskarten: Saal 4, 3, 2 Mk., Galerie 2 und 1 Mk.
 sowie kleine Partituren der Kammermusikwerke zu 40 Pfg. resp. 50 und 80 Pfg. sind in der
Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz, Nachf. Kurt Neufeldt, Kaisersstr. 114, Telephon 1850, Konzertkasse 9-1 u. 3-6 Uhr und am Konzertabend an der Kasse zu haben. 17387

Karlsruhe—Museumssaal.
 Sonntag, 12. November, abends 8 Uhr:
Einziges Konzert Gemma Bellincioni

k. u. k. österreichische Kammer Sängerin und kgl. portugiesische Kammer Sängerin.
Italiens berühmteste Primadonna
PROGRAMM:
Arien aus Tosca, Bohème, Carmen, Othello. — Italienische und französische **Gesänge.** — **Lieder, Bellincioni.**
 Der Konzertstügel Schiedmayer & Söhne, Stuttgart, ist aus dem Pianofortelager von J. Kunz, hier.
Eintrittskarten à Mk. 1,50 bis 5 sind im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, Kaiserstrasse 159, Eingang Ritterstrasse, Teleph. 2008, und an der Abendkasse zu haben. 16958

Das Baden-Badener Künstler-Marionetten-Theater
 gastiert diese Woche im Verein bild. Künstler, **Künstlerhaus, Karlstrasse 44.**
Täglich 2 Vorstellungen (6 u. 9 Uhr)
 mit abwechselndem Programm. 17410
Mittwoch und Samstag 6 Uhr:
Schüler-Vorstellung.
 Eintritt Mk. 2.— Kinder Mk. 1.—

zur Pyramide.
 Freitag, 10. d. M., abends 8 Uhr. Ball., Instr. I.
Karlsruher Liederkranz

 Zu dem am Sonntag, den 12. November d. M., abends 7¹/₂ Uhr beginnenden, im Vereinslokal stattfindenden
Familienabend
 gestalten sich die fuldischen „3“ gegenseitig einzuladen. Für reichhaltiges Programm nebst Maestro-Concert ist bestens gesorgt. Die „3“.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.
 Jeden Mittwoch abends 7¹/₂ Uhr Monatsversammlung im Gasth. Adler, Karlstr. 114. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Stenographenverein „Gabelberger“
 gegründet 1872.
 Jeden Mittwoch, abends von 9 Uhr ab, im Gasthaus „zur goldenen Krone“, 2. Stock, Eingang von der Amalienstr. Nr. 16, Versammlungsabend.
 Jeden ersten Mittwoch im Monat Monatsversammlung dafelbst. Der Vorstand.

National-Stenographen-Verein.
 Jeden Mittwoch, abends 9 Uhr: **Übungsabend**
 im Vereinslokal „Klapphorn“ (Ecke Amalien- u. Bürgerstr.) Systemen. und Freunde willkommen.

Mandoline-Klub Karlsruhe.
 Lokal Palmengarten, Serrenstrasse Heute abends 7¹/₂ Uhr: **Probe.**
 Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologenklub
 unter dem Protektorat J. G. A. der Herzogin in Luise von Baden.
 Heute Mittwoch 8. Novbr. 1911, abends 9 Uhr, i. „Landsknecht“ **Zusammenkunft**
 Um zahlreiches Besuch bittet Der Vorstand.
 NB. Gunde Freunde sind stets willkommen.

Karlsruher Wechplatz.
Paul Geißlers
 weltberühmtes, wissenschaftl. **Museum**
 für Anatomie und Naturwissenschaft, größtes Unternehmen dieser Art.
 Die neuesten Präparate auf d. Gebiete der Anatomie. Sämtl. Operationen all. Krankheiten geöffnete norm. Körper, um die Lage d. inneren Organe kennen zu lernen. Aufreten u. Verkauf der verschiedenen Krankheiten, Amputationen, Resektionen, Stenosenbrüche, Blutschlag zc. NB. Made hergestellt v. Turner, Reiterwehren, Sammel- u. Schwärzvereine auf d. Institut aufmerksam. Zutritt haben nur erwachsene Personen. 17242
 Eintritt 30 Pfg. Militär ohne Charge 20 Pfg. Kataloge an der Kasse. Tägl. geöffnet v. morgens 9 Uhr bis abends 10 Uhr. 32
Paul Geißler.

Verteigerungen von Waren und Fahrnissen
 aller Art in und außer dem Hause übernimmt das
Auktionsgeschäft von W. Krüger, Kolerstrasse 40.
 17369 Telephon 2903. 6.1
 Umständlicher Stoff zu zwei Herrenanzügen billig abzugeben Karl-Friedrichstr. 1, 4. Et. rechts. 295702
 Eingang Birkel.

Bereinigte liberale Parteien.
 Der Kandidat des 10. badischen Reichstagswahlkreises
Herr Stadtrat Dr. Ludwig Haas
 spricht am
Mittwoch, 8. November 1911, abends halb 9 Uhr,
 im „Felseneck“ (Friedrichstraße 117) in öffentlicher Versammlung über:
Die kommenden Reichstagswahlen
 Der Wahlauschuss.

Die Damen erzählen es sich: Auf der Wäsche
 gibt es die praktischen Knotenelbststricktüme (Maulkorbform) per Stück Mk. 1.50, die verstellbaren Unterlagtüme Mk. 1, 1.50 u. 2.—, unverlierbare Haarspangen per Stück 60 Pfg., neue leichtgängliche Haarspangen, Kiefige Auswahl in amerit. Haarspangen. Dauerhafte Friseur- und Staubtüme zc. zc.
 Sachgemäße billige Bedienung findet man im
Kammespezialgeschäft Kuchler aus Mannheim
 zur Wäsche, erste Reihe letzte Bude. 17393.2.1

Gesellschaft „Ulk“.
 Zu der Samstag, den 11. November, abends 8 Uhr, im **Colosseumssaale** stattfindenden Feier des
25. Stiftungsfestes
 und zu dem Sonntag vormittag präzis 11 Uhr beginnenden
Festakt im Friedrichshof
 laden wir unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst ein und bitten um vollzähliges und pünktliches Erscheinen. 17391
 Der Siebener-Ausschuss.

Café Windsor, vis-à-vis dem Hauptbahnhof.
Jeden Abend Konzert
 der neuen Damenkapelle „Die fidele Rheinländer“.
 Anfang abends 8 Uhr. 235580

Café Röderer
 Ecke Waldhorn- u. Zähringerstr.
 Jeden abend **Künstler-Konzert,**
 wozu Freunde und Gönner höflichst einladet
 Hochachtungsvoll
Emil Röderer.
 17416

Zum Elefanten.
 Heute Mittwoch:
Grosses Künstler-Konzert
 Ein Tag in Tirol, ausgeführt von der berühmten Sänger, Soubler- und Tänzer **Andreas Hofer-Truppe aus Tirol.**
 Bei ff. Moninger Bier u. guter Küche.
Josef Klein.
 Eintritt frei. 17382

Herrenanzug, elegant, f. idl. Figur, billig abzugeben. 235679.2.1
Fahrräder, gebrauchte u. neue, spottbillig abzugeben. 235679.1.1
Herrenanzug, elegant, f. idl. Figur, billig abzugeben. 235679.2.1
Fahrräder, gebrauchte u. neue, spottbillig abzugeben. 235679.1.1
Herrenanzug, elegant, f. idl. Figur, billig abzugeben. 235679.2.1
Fahrräder, gebrauchte u. neue, spottbillig abzugeben. 235679.1.1

Verkauf.
 Am Freitag, den 10. Novbr., 10 Uhr vormittags, werden auf dem Hofe des Traindepots XIV. A. A. Gottesackerstrasse 6 eine Anzahl ausranzierter Fahrtenge öffentlich meistbietend versteigert.
Traindepot IV. Armeekorps.

Französische Konversation.
 So. Mädchen gebild. Stände finden bei feiner, französischer Unterhaltung u. Verbesserung ihrer franz. Sprachkenntnisse. Wöchentlich einmal Birkel. Son. 4. u. monatlich Besuche Referenzen. Dasselbst auch **Abendunterricht** für 1. Damen. Offerten unter Nr. 23527 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Englisch, Französisch, Italienisch. Abendunterricht.
 Honorar bei wöchentlich 2 Abenden (8-10 Uhr) pro Monat 5 Mark. Anmeldungen an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten unter Nr. 16203. 6.4

Perfekte Schneiderin
 empfiehlt sich in und außer dem Hause. Auch nach auswärtig. **Bader, Tel. 2200. Waldstr. 66. O. H. z.**

Montfässer,
 rund und oval, in jeder Größe billig bei
B. Pfeil, Rannwald-allee 36.
 Zu kaufen gesucht gegen Barzahlung: Ebaillongue, Nachschonmode, 4 Stühle, Nachtlisch, Zimmerstisch, Schreibtisch, Büchergestell, Bodenstisch und Tischbede. Dandler (verboten). Off. unt. Nr. 235709 an die Exped. der „Bad. Presse“.

2gattiges Dampfagewerk
 in Oberbaden ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen oder zu verpachten. Seltene günstige Gelegenheit.
 Offerten unter Nr. 10321a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen.
 Krantheitshalber ein gut gehend. **Sinematograph**
 billig zu verkaufen. 235600
 Offerten an **E. Schmitt, Mannheim, R 4. 9.**

Gut geheimer Reskauffschilling
 von 6300 Mk. zu 5% verzinslich, gegen entp. Nachsch. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 17284 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stehpult, 2 Herrentailen, 1 Heberstich, Makarbeit, mittl. Fig., Seligmühle und Drehstuhl, ganz billig zu verkaufen. Wo sagt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 235606.

Herren- u. Damenfahrrad
 gute Marke, billig abzugeben. 235713
Fahrrad, Preislauf, billig zu verkaufen. 235712
 Waldhornstraße 33, 8. Stod.

Spiegelschrank,
 sehr groß, 75.—, eleg. Gläser, Ditsch, 25.—, hochgl. Buffet, 130.—, Türgraderbe Nr. 16.— alles neu, zu verkaufen. **Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstrasse, part., rechts. 235720**

Pianino,
 sehr gut erhalten, wird für 160 Mk. abgegeben. 235728.2.1
 Bahnhofstraße 14, III.

Todes-Anzeige.

Heute früh 4 Uhr verschied im Alter von nahezu 64 Jahren unerwartet rasch infolge eines Schlaganfalls mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Heinrich Neidhart

Apotheker.

Dies teilnehmenden Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Teilnahme.

In tiefer Trauer:

Familie Neidhart-Föhlisch.

Baden-Baden, den 7. November 1911. 10343a

Die Feuerbestattung findet am Donnerstag, den 9. November, nachmittags 1/3 Uhr, im Krematorium zu Baden-Baden statt.

Trauer-Hüte

in größter Auswahl bei

L. Ph. Wilhelm,

Telephon 1609 Karlsruhe Kaiserstraße 205. Rabatt-Ver. 18812.16.9

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“

Pfannkuch & Co

In unseren Filialen

Ecke Karl- u. Akademiestraße

nahe der Hauptpost und Telephon 1218

Karl-Friedrichstraße Nr. 3

am Markt Telephon 2890

frisch eingetroffen:

Zum Aufschnitt: Verschiedene Käse:

Schöne Thüringer und Echter Münster

Braunschweiger Tilsiter

Wurstwaren Edamer

Schinken etc. Emmentaler

feinstes gemischtes Camembert

Aufschnitt Neuschäteler

40 u. 60 Gervais und Brie

Billinger Würstel Stück 12 Bfg.

Stadtverband nur für größere Posten über Nr. 4.

ab Filiale ab Filiale

Karlstraße, Ecke Karl-Friedrich-

Akademiestraße straße,

Telephon 1218 am Marktplatz

für die Mittel, Telephon 2890

Südbreit- und für die übrigen

Bestände. Stadtteile.

Ferner frisch eingeführt in allen Verkaufsstellen:

Täglich frische Leberwürste

Wienerwürste II. Stück 9 Bfg.

Stück 7 Bfg. I. Stück 12 Bfg.

Fleischwürste Thüringer

Stück 10 Bfg. Blutwurst

Cervelat Bfg. Nr. 1.—

Stück 12 Bfg. Frankfurter

Blutwürste Bfg. Nr. 1.20

II. Stück 9 Bfg. Preßkopf

I. Stück 12 Bfg. Bfg. Nr. 1.—

17365

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen

Puppen-Bestandteile und Puppen

Puppen-Rümpfe, Leder imit.	48	65	95	1.25
Leder-Rümpfe imit. Halbgelenk	65	85	1.10	1.10
Leder-Rümpfe Ganzgelenk	95	1.25	1.75	1.75
Leder-Rümpfe mit Celluloid-Armen	1.95	2.50	3.00	3.00
Puppenköpfe m. Perücke u. Schlaugaug.	35	48	58	58
Puppenköpfe Celluloid	18	22	35	35
Puppenköpfe Celluloid mit Perücke und Schlaugaugen	95	1.10	1.35	1.35
Babyköpfe Celluloid	75	95	1.25	1.25
Puppen-Arme Porzellan	12	15	20	25
Puppen-Arme Celluloid	45	55	65	65
Puppen-Schuhe in versch. Ausfüh.	10	15	20	20
Puppen-Strümpfe	5	10	15	15
Puppen-Hüte	25	35	48	48
Puppen-Perücken	75	95	1.25	1.25
Babys, Porzellan	28	48	75	1.25
Babys, Celluloid	1.45	3.25	4.25	4.25
Babys, gekleidet	1.25	1.75	2.25	2.25
Steckkissen	1.45	1.95	3.00	3.00
Tragekleider	75	95	1.25	1.25
Gekleidete Puppen	48	75	1.25	1.25
Celluloid-Puppen	15	28	48	48
Werf-Puppen	35	48	65	65
Puppen ungekleidet, Porzellan mit Schlaugaugen und Perücke	65	95	1.25	1.25
Puppen ungekl. mit Celluloidkopf	85	1.25	1.25	1.25
Puppenstuben-Puppen	48	75	95	95
Badepuppen	5	10	10	10
Puppen- und Baby-Wäsche Kleider und Häubchen in reichster Auswahl.				

Unsere Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet!

HERMANN TIETZ

17381

Donnerstag, den 9. November, abends halb 9 Uhr, spricht Dr. jur. Otto Bauer aus München im grossen Saale des Rathauses über:

„Die bedingte Verurteilung und ihre Einführung in Deutschland“

Freie Aussprache. — Eintritt 80 Pfg. 17408 Guttemplerloge „Allzeit getreu“.

Lux eum

168 Kaiserstraße 168

Nur **Sensations-Welt-Schlager** Mittwoch

allerersten Ranges

Die vier Teufel

nach einem Originalentwurf des berühmten Schriftstellers Hermann Bang, in 1 Vorspiel und 2 Akten.

Mit diesem Film ist zweifellos ein Kunstwerk geschaffen worden, welches einzig in seiner Art dasteht. Der ganze Entwurf ist hervorragend durchgearbeitet und bis in die kleinsten Einzelheiten durchdacht. Der Stoff dieses Films ist derartig spannend, dass die Erwartung der Zuschauer von Szene zu Szene wächst.

Donnerstag Freitag

17412

Achtung! Seltener Gelegenheitskauf!

Sehr wichtig für Hausfrauen u. Kleidernäherinnen!

Ich bin wieder zur Messe eingetroffen mit ca. 2000 Stück Wäsche-Stickerien mit passenden Einsätzen in nur extra feiner Ausführung; ferner ein großer Posten Spachtel- und seidene Einsätze, Kragen, Jabots, Tischdecken, verschiedene Tablettdecken, alles spottbillig.

Mein Stand befindet sich erste Reihe Nr. 36 und ist erkennbar am Plakat 335717

„Hier Spitzen-Bazar“.

Billige Schuhwaren.

Ein Posten Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Rindboxleder, dauerhaftes Fabrikat, in allen Grössen, nur moderne Façons, werden ausnahmsweise billig abgegeben.

Ferner grosse Auswahl in Winterschuhwaren.

W. Krüger, Schuhwarengeschäft, Adlerstrasse 40. 17415.2.1

Zigarrenhaus W. Nußberger

17419 Inh. Frau A. Nußberger, Ecke Kriegstr. u. Mendelssohnplatz gegenüber Hotel Grüner Hof zeigt seine Eröffnung an und empfiehlt sich bestens.

Das Geheimnis



warum gerade Erdal nach dem ersten Versuche ein unentbehrliches Stück jeden Haushaltes werden muss, liegt nur in den hervorragenden Eigenschaften dieses Schuhcremes, welche auf der ganzen Welt unübertroffen dastehen.

Erdal überall erhältlich.

Vertreter: **Carl Halbich**
Inhaber: **C. Halbich & Arthur Gühne, Karlsruhe,** Viktoriastrasse Nr. 6. — Telephon Nr. 2367.

Getragene Kleider sind, 4 Wochen alt, wird in gute Pflege gegeben. 335715
Röh. Waldhornstr. 49, Stb. II. I. St.

Heberzieher gut erhalten, billig zu verkaufen. 335715
Ludwigstr. 9, 3. St., I. St.

Erbe, Stiefel, Weisagen, Möbel, zahlt am besten 335708.3.1
J. Gross, Markgrafenstraße 16.

Fräulein sucht noch einige Kunden in u. außer dem Hause im Ausbess. u. Neuanfertigen v. Wäsche u. Blusen. Gest. Off. unt. Nr. 335673 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Eiserne Bettstelle, elegant, für nur 25 Mk. zu verk. 17010.4.3
Kaiserstraße 81.

Für unsere Leser!

Es ist uns besonders in diesem Jahre gelungen, ein wertvolles Buch für unsere Leser zu beschaffen, zu welchem unsere **besten, neuesten deutschen Erzähler**

Beiträge geliefert haben, die der wohlbekannte Kritiker Dr. Heinrich Spiro in einem hübschen Bande unter dem Titel

Illustriertes Novellenbuch neuer deutscher Meister

vereint hat. Wir heben nur hervor:

**Gustav Falke — Paul Heyse — Theodor Fontane — Rudolf Lindau — Charlotte Niese
Ida Boy-Ed — Ewald Gerh. Seeliger — Otto Julius Bierbaum — Wilhelm von Polenz
Detlef v. Liliencron — Jakob Loewenberg u. v. A., im ganzen 29 versch. Erzähler.**

Ein jeder von ihnen ist schon eine Perle des deutschen Dichterwaldes. Unter ihren Erzählungen ist das Beste mit reicher Abwechslung gewählt u. dadurch ein selten schönes **Hausbuch** geschaffen, an dem alle Freude haben, die noch erhöht wird durch die künstlerischen Illustrationen eines Hanns Anker.

In keiner Familie sollte dieses **Hausbuch** fehlen, denn der **reichhaltige** Inhalt bietet für Jung und Alt eine Ueberfülle von abwechselndem **Unterhaltungsstoff**.

Solange der Vorrat reicht, sind wir in der Lage, dieses hervorragende, auf d. Weihnachtsmarkt hervortretende Buch zu dem durch Massenaufgaben ermöglichten

Ausnahmepreis von 3.— Mark für unsere Leser

abzugeben. — Es ist erhältlich in unserer Haupt-Expedition Lammstrasse 1b. Versand nach auswärts gegen Voreinsendung des Betrages zuzügl. 50 Pfg. Porto.



520 Seiten in einem Ganzleinenband elegant gebunden, mit zahlreichen Illustrationen. Eleg. Ausführung mit gutem Druck. **Ausnahmepreis für unsere Leser nur 3.— M.**

Expedition der „Badischen Presse“, Karlsruhe, Lammstrasse 1b.

Parketboden

D. R. W. Z. Nr. 123 527.

Das Beste auf dem Gebiete von Parketbodenreinigungsmitteln. Am hiesigen Platz bereits vorzüglich eingeführt. **Keine Stahlspähne mehr!!**

Reinigt den Boden gründlicher wie Terpentinöl. Da die vorherige Bearbeitung des Bodens mit Stahlspähnen wegfällt, **mühselos und staubfrei** Arbeiten. **Verblüffender Erfolg! Spiegelblanker Böden!**

- Zu haben in **Karlsruhe:**
Georg Jakob, Ostend-Drogerie, Ludwig-Wilhelmstraße 8.
Anton Kintz, Westend-Drogerie, Ecke Schiller- und Sophienstraße.
Fritz Reis, Drogerie, Luisenstraße 68.
Rudolf W. Lang, Drogerie, Ecke Waldhorn- und Kaiserstraße.
Julius Dehn Nachfolger, K. Rott, Zähringerstraße 55.
Drogerie W. Tscherning, Ecke Karl- und Amalienstraße.
- Mühlburg:**
Max Straus, Apotheker, Straußdrogerie, Hardtstraße 21.
Durlach:
Central-Drogerie, Paul Vogel.
Ettlingen:
Emil Reiß, Materialwaren. 10193a.10.2

Tanzkurse

Einer meiner beliebten, bürgerl. beginnt **Freitag, den 17. Novbr. 1911, abends 11.30 Uhr**, im **Restaurant „zum Palmengarten“**, **Derrenstraße 34a**. Geht. Anmeldungen in genanntem Lokale oder in meiner Wohnung, **Leffingstraße 78, IV.**, erbeten. (Leichtfaßl. Methode, maß. Sonntags.) Um geneigten Zuspruch bittet **Richard Gerdon**, Tanzlehrer.

Zuschneide- und Nähkurse

beginnen jeden Monat am 1. u. 16. (Schülerinnen arbeiten für sich) **Johanna Weber**, **Privat-Zuschneideschule**, **Derrenstraße 33**. (Beste Referenz.) (Sachselbst werden elegant u. einfache Kostüme u. **15350.48**

Tadellos zur tadellosen Anfertigung angenommen.

Pelze Pelze

15354* **stannend billig.**

Nur Birkel 32, Ecke Ritterstr. 1 Treppe.

250-300 Liter Corinthenwein

guter Qualität 18640 bereiten Sie aus 100 Pfund

1a. Corinthen-Weinbeeren

per 100 Pfund Rt. 28.—. Bestellungen für Karlsruhe in uns. neueröffneten Filiale **Ecke Augusten- und Marienstraße.**

Luger Filialen

Durlach Karlsruhe Biberach.

Selbstherstellung von Jogurt nach Metchnikoff.

Absolut reine, echte, bulgarische Kultur. 1 gr. 3/4 Liter f. 14 Lit. 4.50 / 1 H. 3/4 Liter f. 7 Lit. 2.50 / 1 Kart. 3/4 f. 20 St. Tab. 3.80 / franco Nachnahme, a. Robben und in jed. Getränk. Bei Abnahme von 3 3/4 u. 3 Kart. Tabl. 10% Geb. Wau. u. Broch. beg. jed. Send. bei **Jogurt-Fabrikation Hannover, Siebstr. 7. 4.4**

Korbwaren

aller Art werden gut und nach Maß angefertigt, sowie **Reparaturen** bei **A. Jörg**, jetzt **Amalienstraße 59.** 15355

Hanf-Couverts

mit Firmendruck werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.



Winterschuhwaren Lederschuhwaren

in allen Größen und Ledersorten **Reiche Auswahl.** 17389

Solide Fabrikate. Elegante Passformen.

Lingels Sammetgangstiefel. Lebensbedürfnisverein

Schuhlager Herrenstrasse 14.

Beständige Ausstellung

in praktischen 10840* **Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken**

Haushalt-Artikel

in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer u. Messing, Luxus-, Leder- und Holzwaren und Toilette-Artikel.

L. Wohlschlegel

Kaiserstr. 173, zwischen Herren- u. Ritterstr. **Große Auswahl. Billige Preise.** Damentaschen Schmuck Damengürtel.

Speisepkartoffeln,

weißfleischig, glatt, großfortiert, pro 200 Str. Bahngewicht zu 675 Mt. ab Bahnhof Landau, woselbst die Ware bei täglich eintreffenden Waggons beschäftigt und übernommen werden kann. 10068a.4.3

Joseph Lechner, Landesprodukt-Berandhaus, Herrheim, Pfalz, Telephon 21, Amt Rülzheim.

Unterricht in allen modernen Sprachen

Berlitz School

Kaiserstr. 132. — Telephon 1666. Nur Lehrer der betr. Nation. Höchste Auszeichnungen. Prospekt und Probestunde gratis.

Clavier-Unterricht!

gründlich erteilt konzertant gebildeter Herr. Monatl. 6 / 834292.6.5 Schülerstr. 48, IV. L.

Deutsche Lebensverf. Bank

empfehlen sich zum Abschluss von **Lebensversicherungen** mit u. ohne ärztliche Untersuchung. **Studien- u. Militärdienstleistungen.** Versicherungen. **Sterbfall.**

Anbefolung machen auf Berlin nach Tarif IV. u. V. aufmerksam, wonach die Prämienzahlung aufgehört, wenn der Antragsteller stirbt und trotzdem zum bestimmten Termin die volle Versicherungssumme oder auf Wunsch auch schon vorher disponiert ausbezahlt wird. Prospekt und jede gen. Auskunft erteilt die **Subdirektion Karlsruhe**, Schloßplatz 7. 12332.21.14. Vertreter überall gesucht.

Baupläne - Bauleitung

für moderne Um- u. Neubauten **Auskünfte - Gutachten** in allen Bausachen **Fachm. Beurteilung** bei Ankaufen von Grundstücken und Gebäuden 11015 übernimmt hier und auswärts

Adolf Hirth

Architekt **Karl-Friedrichstrasse 6** Telephon 1668.

Für Landwirte u. Baumschulbesitzer

empfehle meinen Vorrat an: **Baum- u. Rebpfählen, sowie Hagsteden u. Rahmenstachel zu Einfriedigungen u. Gartenzäunen.** **K. Seuffer, Gerrenalb.** 9022a.4.3

D. R. G. M. Preisgekronte und imprägnierte Katzenfelle

das beste und billigste Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Hexenschuß etc. **Ärztlich empfohlen** zu haben von **2 Mk.** an bei **Joh. Unterwagner**, prakt. Bandagist und Orthopädist, **Kaiserpassage 22/24. 15784**

Säen, Reh- und Ziegen-Felle

werden stets zu höchsten Tagespreisen gekauft: **Schwabenstraße 11.**

Pfannkuch & Co

Neu eingeführt!

Donnerstag bis Samstag täglich frisch eintreffend

Martini-Gänse

feinste junge Bratgänse ca. 7-10 Pfd. schwer

Pfd. **80** Pfg.

Wir garantieren für tadellose Lieferung. **Verfand** nur gegen Nachnahme ab **Karlsruhe, Telephon 863.**

Verpackung wird mit 20 Pfg. berechnet. Die Gänse treffen in den beiden Verfand-Filialen **Karl-Friedrichstraße** und **Ademiestraße ein.** (Telephon 2890 und 1213.) **Feste Bestellungen erledigen auch die anderen Filialen.** 17295

Bitte frühzeitig vorausbestellen. =

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Sonder-Angebot!

Sieben grosse Serien-Tage in Jackett-Costumes

von Mittwoch, den 8. bis Dienstag, den 14. inkl.

verkaufe ich, um meine Lager rechtzeitig zu verkleinern, meine aus **530 Stück** bestehendes Kostüm-Lager in 8 Serien zum Ausschauen.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI	Serie VII	Serie VIII
16.50	22.—	28.—	38.—	48.—	58.—	78.—	98.—

Von Serie IV ab befinden sich auch Grössen für **starke und extra starke Damen**, ausprobierte Schnitte.

Sowohl in Qualität als auch in Verarbeitung sowie in Auswahl und Preiswürdigkeit sind meine Waren nicht zu übertreffen.

Die Serien sind ausserordentlich billig eingeteilt und verstehen sich die Preise **rein Netto gegen Barzahlung**.

Aenderungen werden zum **Selbstkostenpreis** berechnet.

:-: Besichtigen Sie mein grosses Schaufenster in der **Kaiserstrasse**, woselbst die Serien ausgestellt sind. :-:

E. Neu Nachf.

Kaiserstraße 74 :: Tel. 425.
Größtes Spezialhaus
für Damen-Konfektion am Platze.



W. Reinert
Karlsruhe, Kaiserstr. 126
(bitte, genau auf Hausnummer achten).
Naturgetreuer Zahnersatz und Plomben
in künstlerischer Ausführung unter Garantie. 41.5
Schönendste Behandlung nervöser u. ängstlicher Patienten.

Fast Schmerzlos Zahnziehen.

Pastinello-Malerei
Wiederbeginn des Kurses.
Ausstellung von Arbeiten.
Karl-Friedrichstraße 30, III.
Helene Groschupf.

Lodenjoppen

warm gefüttert	von 5.50 bis 16.— Mk.
ungefüttert	von 3.50 bis 10.— Mk.
Arbeits-Hosen	von 1.90 bis 5.50 Mk.
Buckskin-Hosen	von 2.80 bis 7.50 Mk.
Bess. Stoff-Hosen	von 6.— bis 14.— Mk.
Polarfellen, impr.	von 8.50 bis 22.— Mk.

Trikotagen

Normal-Hemden	von 1.20 bis 6.50 Mk.
Einsatz-Hemden	von 2.20 bis 4.50 Mk.
Normal-Jacken	von 1.— bis 4.50 Mk.
Normal-Unterhosen	von 1.70 bis 6.75 Mk.
Reiß-Unterhosen	von 1.80 bis 3.20 Mk.
Falter-Unterhosen	von 1.20 bis 4.— Mk.
Gestr. Westen	von 2.40 bis 8.50 Mk.

J. Schneyer,
Werderplatz, Ecke Marienstrasse.
Filiale: Rheinstraße 48, Ecke Hardtstraße.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 17098

Früh gewässerte
Stoekfische
empfiehlt 17411.3.1
Buhlinger,
Kronenstr. 31.

Pfannkuch & Co

Früh eingetroffen:
2 Waggon neues
Sauerkraut
Bfd. 18 Bfg.
bei 5 Bfd. 17 Bfg.
Mageres
Dörrfleisch
Bfd. 90 Bfg.
Linsen
Bfd. 22 Bfg.
Täglich frische echte
Frankfurter Würstel Ser
Paar 28 Bfg.
3 Paar 80 Bfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Eier
stets frisch eintreffend, sowie auch
Kalkeler empfiehlt zum billigen
Tagespreis. 17413
Nie Reichert,
Telephon 2153. Schützenstr. 60.

Phonola-Pianos Flügel



mit Künstlernoteurrollen, enthaltend das Originalspiel von über 120 ersten Meistern, sind heute das Hervorragendste dieser Art auf dem Weltmarkt. Leichte Spielweise, grösste Ausdrucksfähigkeit, selbsttätige Hervorhebung der Melodie. Weitesten Freiheit des Spielers in bezug auf individuelle Auffassung. Broschüren und Vorspiel bereitwilligst durch den Alleinvertreter für Karlsruhe:
H. Maurer :: Grossh. :: Hoflieferant.
10.3 Friedrichsplatz 5. 16311

Parfümerie
A. Hildenbrand
Karlsruhe i. B. :: Erbprinzenstr. 36
erstklassiges
Damen - Frisier - Geschäft
Telephonruf 3092. 18863.55

Billige Kohlen

Verlangen Sie bitte Preisliste!
Syndikatsfreies Kohlen-Contor
Hugo Zinsmeister
nur **Karlstrasse 45.**
Telephon 2644. 17256.33
Druckarbeiten jeder Art werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Tanz-Lehrinstitut
J. Braunagel
13 Nowacksanlage 13
Zu den beginnenden Kursen u. Einzel-Unterricht erbitte gefl. baldige Anmeldungen. — Uebernahme auch Tanz-Kurse auswärts.

Gether Salva-See
beständiges Mittel bei zeitweiser wie chronischer Berührung, schädigt den Körper nicht und übt eine kräftigende, blutreinigende Wirkung aus.
Bertrieb: 884948
Institut für Schönheitspflege,
Lina Risting, Herrenstr. 18, Karlsruhe i. B.

Gänselebern
werden fortwährend angeliefert
Erbprinzenstr. 21, 2. St.
G. Meess, geb. Stürmer.

Beste Kartoffeln
liefert billigst bei Waggonbezug
Max Wertheimer,
Bühl i. B.

Schreibmaschinen
aller Systeme, gebraucht und neu, unter weitgehendster Garantie, Verbilligungs-Apparate x. gegen bar oder
Teitzahlungen.
Alfr. Bruck, München 12, Raufingerstr. 11.

Gegen monatliche
Ratenzahlungen
erhalten Sie diskret
Damen- und Herrenkleider
Damen- und Herrenstoffe
Manufaktur u. Ausstatterwaren
Anzüge nach Maß
ohne Preisangabe, beim Abzahlungs-
geschäft. Gest. Off. unt. Nr. 16445 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Tel. Bericht unseres parlamentarischen Mitarbeiters.)
□ Berlin, 8. Nov. Im Reichstag sind jetzt Fragen aus der auswärtigen Politik an der Tagesordnung. Morgen sollen die Marokko-Verträge verhandelt werden; gestern befaßte man sich als eine kleine Vorberatung zweifelhafte, daß das Votum auf Annahme lauten wird.

Der Zentrumsredner Pieper zweifelt ebensowenig wie der Nationalliberal Dr. Stresemann an der Notwendigkeit, den Vertrag anzunehmen. Beide beklagen aber die Schädigung, die die deutsche Seidenindustrie dadurch erleidet, daß man einer japanischen Konkurrenz weicht, die die deutsche Industrie in Japan nicht gleichberechtigt ist, sondern hinter England und Amerika noch zu oft zurückgesetzt werde.

Zwischenhinein spielt auch die neue französische Zollverordnung und Schitanierung der deutschen Waren eine kleine Rolle, gegen die sich besonders der Abg. Stresemann mit Energie wendet und vom Regierungssitz die Zustimmung erhält, daß man sich alle Mühe geben werde, eine Befreiung der Häften zu erlangen.

Der Reichstag hat nach längerer Debatte beschlossen, die Marokko-Interpellation erst am Donnerstag zu behandeln und den Mittwoch sittingsfrei zu lassen. Maßgebend für diesen Beschluß war die Tatsache, daß die Abgeordneten am Ende der Dienstagsberatungen noch nicht im Besitz der Regierungsvorlage über den Marokko- und Kongovertrag waren.

und Kartensitzungen von der Reichsregierung nicht geplant. Die Reichstagsabgeordneten hätten infolgedessen besondere Mühe, den schwierigen Stoff in kurzer Frist eingehend zu studieren und sich über die Tragweite des deutsch-französischen Abkommens klar zu werden.

Wichtiger als diese äußerlichen Festsetzungen war die Stimmung der verschiedenen Parteien, die bei der Geschäftsordnungsdebatte zu Tage trat. Der Zentrumsführer Gröber sprach offenbar nicht nur im Sinne der Rechten, sondern auch der Linken des Hauses, als er unter allgemeinem Beifall ankündigte, daß die Parteien sehr eingehend die Frage unterzögen müßten, ob wirklich der Reichstag nur Kenntnis von den deutsch-französischen Verträgen zu nehmen, oder sein Mitbestimmungsrecht zu vertreten haben werde.

Deutscher Reichstag. (Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse)

— Berlin, 7. Nov. Im weiteren Verlauf der ersten Lesung des Handels- und Schiffsverkehrsvertrages zwischen Deutschland und Japan führte

Abg. Pieper (Str.) aus: In dem Vertrag hätte mehr Rücksicht genommen werden müssen auf die deutsche Seiden-Industrie. Von der Antwort der Regierung auf die Beschlüsse dieser Industrie wird meine Partei ihre Stelle abhängig machen.

Abg. Dr. Stresemann (Natlib.): Für die Seiden-Industrie ist es bedauerlich, daß sie gewissermaßen Kompensationsobjekt gewesen ist. Auch die Kammgarn-Industrie in Deutschland muß mehr berücksichtigt werden. Uebrigens ist ein Tarifvertrag der Meistbegünstigung vorzuziehen.

Abg. Kaempf (Fortfchr. Sp.): Der Vertrag begegnet manchen Bedenken. Die Meistbegünstigungsklausel wird vielfach unterschätzt. Staatssekretär Dr. Delbrück: Man kann nicht behaupten, daß Deutschland in seinen Handelsverträgen vermöge seines Schutzollsystems nicht mehr bekomme.

erlegt. Die mit Frankreich bestehende Tara-Ordnung wird aber bald einer Abänderung unterzogen werden. Unterstaatssekretär Kuehn äußert sich über die Tara-Ordnung mit Frankreich.

Ministerdirektor v. Köerner: Es ist unzutreffend, daß der französische Text des Abkommens mit der deutschen Uebersetzung nicht übereinstimme.

Abg. Dr. Südekum (Soz.): An dem vorliegenden Vertrag ist das Beste, daß er überhaupt nicht zustande gekommen ist. Für die Einführung der Soya-Bohne, eines Futtermittels, hätte ein günstigerer Tarif festgesetzt werden sollen.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Die Soya-Bohne wird bei uns tollfrei eingeführt. Abg. Ling (Reichsp.): Die japanische Industrie ist die gefährlichste Konkurrentin. Eine Revision des gegenwärtigen Vertrags- und Tarifsystems scheint nicht notwendig zu sein.

Abg. Werner (Reformp.): Wir müssen den Zollschutz aufrecht erhalten und das wäre auch in Bezug auf das Abkommen mit Japan notwendig gewesen. Abg. Dr. Köpcke (B. d. Bdm.) beklagt sich gleichfalls, daß sich der Vertrag mit Japan wieder lediglich auf die Meistbegünstigung stützt.

Nach weiteren Debatten schließt die erste Lesung. Die zweite Lesung folgt sogleich und der Vertrag wird ohne Debatte genehmigt.

Das Haus nimmt sodann in erster und zweiter Lesung die Vereinbarung zwischen dem Reich und Japan über das Konsularwesen, den Vertrag mit Großbritannien über die gegenseitige Auslieferung von Verbrechern zwischen Deutschland und gewissen britischen Protektoren, sowie den Gesetzentwurf betreffend die Handelsbeziehungen zum britischen Reich an.

Darauf wird Vertagung beschlossen. Nächste Sitzung Donnerstag 2 Uhr. Tagesordnung: Besprechung der auswärtigen Politik und Marokko-Kongovertrag.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie, Karlsruhe.

„Das lustige Salzer-Buch“ (Seitene Kestüre und Vortragsstücke) von Professor Marcell Salzer, dem weitbekanntesten, heiteren Wandersmann. Verlag von Anton J. Benjamin, Hamburg. Kart. 3 M., eleg. geb. 4 M. Salzer hat in dem ca. 300 Seiten starken Buche einen großen Teil seiner in nahezu sämtlichen Städten Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz gehaltenen Vorträge gesammelt und manches neue hinzugefügt.

Künstlers Erdewallen, Briefe von Moriz v. Schwind. Herausgegeben von Walter Eggert Windberg. Mit 3 Porträtfotografien und 4 Textillustrationen. In Leinwand geb. 3.50 M., in Leder geb. 6 M. C. F. Beck'sche Verlagsbuchhandlung Oskar Beck, München.

Waulandur, eine nordische Heldensage, erzählt von Adam Deshenslager, mit Bildern von Hugo L. Braune-Stuttgart, Solbein-Verlag. In geschmackvollem farbigen Einband 1.20 M. Altabjays Ruf von Paul Lehmann. Preis kartoniert 3 M., elegant gebunden 4 M. Verlag Otto Henkel, Halle a. S.

Das redselige Bett, von Fritz Friedrich Segelken. Preis 2 M. Richard Edstein Nachf. (S. Krüger), Berlin W. Rade Schönheit, Novelle von Franz Matrowik. Broschiert mit Umschlagszeichnung 1 M., eleg. geb. Luxusausgabe 3 M. Monistischer Verlag, Magdeburg.

Dora Plattner, ein Roman von Ernst Clausen. Zweite Auflage. Gebunden 4 M., geb. 5 M. Verlag Fr. Wilsch, Grunow, Leipzig. Sittliche Idee und Weltordnung oder Glaube und Befehnis — Recht und Pflicht, ein Volksroman. 101 Seiten Oktan. Preis 1 M. Kommissionsverlag von Otto Wigand m. b. H., Leipzig.

Ravon-Geise / eine neuartige Haushaltseife von fabelhafter Waschkraft.

Besonders wird man überrascht sein über die absolute Schonung jedes Gewebes, sei es gewöhnliche Wäsche, sei es Wolle, Baumwolle oder Seide. Die Stoffe laufen nicht ein und behalten ihre Weiche und ihre ursprüngliche Farbenschönheit. Dabei ist die Ravon-Seife außerordentlich ausgiebig. Schon bei ganz leichtem Aufstreichen ist der Schaum da. Preis pro Stück 20 Pfg. Ueberall erhältlich.



Der vornehme Charakter und die ausgeprägten Feinheiten in den Passformen meiner Romanus-Stiefel deren meisterhafte Verarbeitung in allen Einzelheiten u. die ausgesuchten prima Qualitäten haben diesem Fabrikat seinen ausgezeichneten und bewährten Ruf verschafft. Alleinverkauf 17356 für Karlsruhe, Bruchsal und Umgebung Albert Heil, G. Grosskopfs Nachf., Hoflieferant, 2 Erbprinzenstrasse 2. Telephon 1784.

Einrahmungen von Bildern etc. Eigenes Leistenlager. Ernst Schüler, Kunsthandlung, Kaiser-Passage 5. Pelze allerbilligst. 15709 Wilhelmstr. 34, 1 Et.

Hofkonditorei und Café Fr. Nagel, Waldstraße 43 empfiehlt von jetzt ab täglich frisch im Ausschnitt Gänseleberpastete Auf Bestellung werden in allen Größen von 3 bis 20 Mk. angefertigt. Prompter Versand nach 3.3 auswärts. 16465 1177 Telephon 1177.

Kassenschränke erstkl. Ausführung. 17224 Billigste Konkurrenzpreise — Gelegenheitskäufe. Wilh. Weiss, Kassenfabrik Karlsruhe, Erbprinzenstr. 24. Telef. 282.

Neuen süßen Apfelwein beste Qualität liefert in Gebinden von 40 Liter an der Liter 20 Pfg. 9683a.6.5 Karl Jhll, Kelterei, Uffern (Baden).

20% Rabatt wegen übergroßem Lager auf sämtl. vorräthigen Damenlätze, garniert und ungarnt, in elegant, bis einfachst. Wiener Genre; gutsitzenes Toques und Capotes. 3.3 bestes Material, tadellose Arbeit. 13955 Modernisieren chic und preiswert. E. E. Lassmann, Kaiserstr. 235.

Auskunftei und Inkasso-Büro, seit 10 Jahren bestehend, in mittelbadischer Stadt umständehalber zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 10212a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Rückporto. 5.3

Gutgehendes Geschäft, für jedermann passend, Umstände halber zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 935671 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Blüschdiwan, neu, sehr schön, für nur 34 M. zu verkaufen. (Steine Fabrikware). 935604 R. Köhler, Tapezierer, Schützenstr. 53, 2. Et.

Zu verkaufen genaues Jadenloshium, Größe 44. 935683. Exped. Nr. 124, 2. Et.

Größ. Milchhandlung mit Labengeschäft in bester Geschäftslage zu verkaufen. Näheres unter 934158 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Holabidulch einer Wendeltreppe, 2,70 lang, 1,45 breit, 2,30 hoch, ist zu verkaufen. Waldhornstraße 28a, im Butterladen. 17325.2.2

10 schädel-Hirsch-Geweih 8-er, verkauft auf um 20 M. Radn. W. Genter, Wohlhaußen bei Rattneufchen. 93411

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Extra-Preise für 2 Waggon Linoleum

1 grosser Posten Inlaid-Teppiche <small>mit kleinen Schönheitsfehlern</small>	Serie I Grösse 200x275 cm	Serie II 200x275 cm	Serie III 200x300 cm
	12.75	18.50	24.00
1 grosser Posten Druck-Teppiche	Serie I Grösse 150x200 cm	Serie II 200x250 cm	Serie III 200x300 cm
	5.60	9.75	12.50
1 grosser Posten ausrangierte Plüsch- und Tapestry-Teppiche <small>teils mit kleinen Webfehlern, teils zurückgesetzte Muster. Auf diese Posten gewähren wir trotz der schon bedeutend reduzierten Preise noch doppelte Rabattmarken</small>	Serie I Grösse 130x200 cm	Serie II 165x235 cm	Serie III 200x300 cm
	9.80	14.80	29.50
1 grosser Posten Plüschfries <small>130 cm breit, für Fenstermäntel, blau, bord. und grün</small>	Serie I	Serie II	Serie III
	Mtr. 1.85	2.25	3.85
1 grosser Posten ausrangierte Mokettplüsche <small>für Sofa und Chaiselongues-Bezüge</small>	Serie I	Serie II	Serie III
	Mtr. 3.95	5.50	6.75

200 cm breit Druck-Linoleum
Coupons und Reste von 2 bis zu 7 Meter . . . Mtr. 2.20

200 cm breit Druck-Linoleum, durchw.mod.Must. Mtr. 2.85
200 cm breit Druck-Linoleum, Prima Qualit. Mtr. 3.45
200 cm breit Granit-Linoleum, hellbraun Mtr. 3.75
200 cm breit Granit-Linoleum, grau, blau, bordo, grün und braun . . . Mtr. 4.65
200 cm breit Inlaid-Linoleum, gute Qualität Mtr. 4.85
200 cm breit Inlaid-Linoleum, neueste Muster Mtr. 6.50

60 cm breit Linoleum-Läufer
bedruckt . . . Mtr. 95, 78, 85, 115, 145, 195, 1.95, 1.45, 1.45, 2.40, 1.95, 1.45, 2.25

67 cm breit Linoleum-Läufer, bedruckt Meter 1.15, 85, 90, 115, 145, 195, 1.45, 1.45, 2.40, 1.95, 1.45, 2.25

90 cm breit Linoleum-Läufer, bedruckt Meter 1.45, 1.15, 110, 145, 195, 1.45, 1.45, 2.40, 1.95, 1.45, 2.25

110 cm breit Linoleum-Läufer, bedruckt Meter 1.95, 1.45, 130, 195, 1.45, 1.45, 2.40, 1.95, 1.45, 2.25

130 cm breit Linoleum-Läufer, bedruckt Meter 2.40, 1.95, 67 cm breit Inlaid-Läufer, durch u. durch Meter 1.95, 1.45, 90 cm breit Inlaid-Läufer, durch u. durch Meter 2.95, 2.25

Cocos-Läufer, ca. 65 cm breit . . . Meter 1.20, 1.00
Cocos-Läufer, ca. 67 cm breit . . . Meter 1.65, 1.35
Cocos-Läufer, ca. 90 cm breit . . . Meter 1.95, 1.50
Cocos-Läufer, ca. 130 cm breit . . . Meter 2.85, 2.45
Cocos-Läufer, ca. 200 cm breit . . . Meter 6.75, 5.60

Bettvorlagen, Grösse ca. 55x110 . . . 1.95
Bouclé-Bettvorlagen, Grösse ca. 60x115, nur mod. Muster . . . 2.95
Perser Bettvorlagen, deutsches Fabrikat, mit Franse, ca. 60x130 cm breit . . . 6.75

Geschwister Knopf.

Reisedecken 7.50
tigerfarbig und Kamelhaar-Imitat.

Apfel! Birnen!
Durch günstige Einkäufe offeriere ich solange Vorrat reicht

Roßäpfel 10 Pfd. 1.00	Kochbirnen, groß 10 Pfd. 1.-
Wachäpfel 10 " 1.20	Bastbirnen 10 " 1.10
Weinäpfel 10 " 1.30	ditto große 10 " 1.30
Erdbeeräpfel 10 " 1.50	Butterbirnen 10 " 1.80
Leberäpfel 10 " 1.60	Spalierbirnen 10 " 2.-
ditto groß 10 " 1.80	Maroni 10 " 1.35

Gemüse und alles andere enorm billig empfiehlt
Obst- und Gemüsehandlung
 20 Uhlandstraße 20. B35682

8000 bis 12000 Mk.
auf 1. Hypothek, auch auf Land, auszuliehen durch
August Schmitt,
 Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Fischstraße 43. Telef. 2117.

Wer leiht 1000 Mk.
gegen gute Sicherheit und Zins? Nur von Selbstgeber. Offerten unter Nr. B35618 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

August Kohlmeier
Atelier für feine Damenschneiderei
Kaiserstrasse 112, eine Treppe Telephone Nr. 3132
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Jackenkleidern, Reitkleidern und Mänteln
 nach neuesten Modellen. B35650
Lager in deutschen, englischen : : und französischen Stoffen. : :
 Langjähriger alleiniger Zuschneider der Firma S. Model.

Prima Mostäpfel
Es sind noch 25 Waggon franzöf. Mostäpfel aus der Normandie für mich abgegangen und habe ich davon noch einige Waggon abzugeben.
 Zugleich empfehle ich meinen selbstgekelterten prima Apfel-Most, der Liter zu 25 Pfennig.
J. Nagel, Lentich-Neureuth,
 Apfelweinkellerei m. Motorbetrieb. Telefon 2295 Amt Karlsruhe.

Beteiligung
an nachweisbar rentablem Geschäft mit einigen Wille gesucht. Offerten unter Nr. B35684 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 21

Beteiligung gesucht
von erfahrenem Kaufmann mit größerem Kapital, bei folgendem Unternehmen. Offerten unter Nr. 17103 an die Expedition der „Bad. Presse“. 33

Butter.
Allerfeinste, mehrfach prämierte Molk-Süßrahm-Tafelbutter empfiehlt und versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis.
Gotthilf Lieb, Karlsruhe.
 Größtes Butter-Spezialgeschäft am Platze. 17399.4.1

Heirat.
Junge, hübsche Dame mit großem Vermögen, wünscht die Bekanntschaft zu machen mit einem jungen Fabrikant oder adab. Gebild. Herrn. Nur ernüchterte Anfragen zu richten unter **P. D. 1800** Hauptpostlagernd Karlsruhe. B35608 Distretion zugeichert.

Wenig gebrauchte Strickmaschine
billig zu verkaufen. B35706 Kriegsstraße 151, 4. Stod.

Verloren
wurde am Sonntag nachmittag in der Reichshalle ein Brillant-Anhänger, derselbe ist an einem Ketten und hat die Form einer Schleife mit 2 Perlen. 2.1
 Gegen 25 Mark Belohnung wird der Finder gebet, dieselbe Schirmerstraße 3, 2. St., abzugeben. B35612

Verloren
blau Emaille-Damenuhr auf dem Wege zur Rudolfstraße oder in der elektrischen Straßenbahn. Gegen Belohnung abzugeben unter Nr. 17400 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Sund entlaufen
in Mühlburg, rauhaariger Terrier rotfarbig, auf dem Rücken schwarz, 20 Wochen alt. Gegen Belohnung abzugeben. Weischenstr. 19, 1. St., Tel. 2041. Vor Ankauf wird gewarnt.

Serde
email. und lackiert, billigst. Mit Serde nehme in Badluna. B35707 Reparatur sämtl. Systeme.
Deutlich, schwarz, Schäferhund
verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. Kornblumenstraße 8, IV, rechts. Dasselbit ist ein gutes
Tafelklavier
wegen Mangel an Platz preiswert zu verkaufen. 17402

Hanf-Couverts mit Firmabdruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“